



Jahrgang 38
Spielzeit 2023/2024
Ausgabe 01.2024

magazin

01

ALLE TICKETS INKL. HVV



LGT
YOUNG
SOLOISTS

Elbphilharmonie Großer Saal

LGT Young Soloists
mit Alexey Stadler



Er hat Feierabend!

**Wir liefern Geschenke
zu jeder Jahreszeit.**

Mit unseren Schnupper-Abos für Theater, Konzerte, Oper, Ballett und jeden Geschmack wählen Sie einfach Ihre Wunschveranstaltungen und Wunschtermine für die laufende Saison frei aus. Denn unsere Kultur-Abos sind **bis zum 31. Juli 2024** gültig!

Jetzt gleich bestellen!

040/30 70 10 70

www.theatergemeinde-hamburg.de

Seht doch

**»was Ihr
wollt«!**

Willkommen 2024

Zum Jahresbeginn ...

... Ihnen allen einen gesunden Start und alles Gute in 2024! Und an dieser Stelle: **Ein herzliches Willkommen an all die neuen Abonnentinnen und Abonnenten**, die seit dem 1. Januar bei der Theater-Gemeinde Hamburg neu oder wieder dabei sind – wir freuen uns sehr über Sie!

Trotz aller Feiertage oder dem ein oder anderen besinnlichen Tag: Wir arbeiten natürlich weiter. Unter anderem wird – als technische Neuerung – in den nächsten Wochen unser überarbeitetes **Online-Kartenbestell-System** an den Start gehen. Sie werden das an der optisch veränderten Oberfläche feststellen. Da unsere Technik in die Jahre gekommen ist, war eine Aktualisierung unumgänglich. Wir entschuldigen uns jetzt schon für alle eventuellen Kinderkrankheiten ...

Entschuldigen möchten wir uns auch für die **Leistungen der Deutschen Post**: Im Monat Dezember wurde in einzelnen Postzustellbezirken schlicht kein MAGAZIN zugestellt – aus den sattem bekannten Gründen: Personalmangel, Krankheit, Paket-Priorisierung. Leider wird dadurch das Porto

keineswegs günstiger ... Bitte melden Sie sich in diesen Fällen gerne bei uns. Wir können zwar nicht das Mindeste an dieser bescheidenen Situation ändern, Ihnen aber bei Bedarf gerne (und nochmals) ein MAGAZIN zusenden.

Zu den erfreulichen Dingen, die im Neuen Jahr auf uns zukommen, zählen sicherlich viele Konzerte und Theateraufführungen. Im Februar wird die Theater-Gemeinde Hamburg wieder ein **Konzert im Großen Saal der Elbphilharmonie veranstalten**: Mit dabei sind erneut die **LGT Young Soloists** und der Cellist **Alexey Stadler**. Seien Sie dabei, wenn das Konzert am 25. Februar um 19 Uhr beginnt!! Weitere Details finden Sie auf den Seiten 4 bis 5, sowie Seite 11 bis 12.

Ihnen allen ein gutes und friedliches neues Jahr 2024 mit hoffentlich vielen interessanten, gelingenden und positiven Kultur-Veranstaltungen und -Erfahrungen.

Mit herzlichen Grüßen und Wünschen an Sie
Ihre TheaterGemeinde Hamburg

 **theatergemeinde**
hamburg

Theater-Gemeinde Hamburg

Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg

Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg

Telefon: 040 - 30 70 10 70 (Mo. bis Fr. 13 - 19 Uhr)

Fax: 040 - 30 70 10 77

E-Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de

www.theatergemeinde-hamburg.de

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 11 - 18 Uhr

IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00

BIC GENODEM1GLS

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Der Versand des Februar-MAGAZINs erfolgt am 31.01.2024; ab dem 01.02.2024 können Sie auf die neuen Termine zugreifen und online oder telefonisch bestellen.

Spielzeit:
2023/2024
Ausgabe:
01.2024

Abo-Kategorien

KATEGORIE I

Oper
Ballett

Seite 07-08

KATEGORIE II

Kleine Konzerte

Seite 08-10

KATEGORIE III

Konzerte
Kammeroper

Seite 11-15

KATEGORIE IV

Kleine Bühne

Seite 16-21

KATEGORIE V

Theater
Große Bühne

Seite 22-31

KulturReisen

Seite 06

⊕ EXTRAS

Veranstaltungen
außerhalb des
Abonnements

Seite 32

FamilienAbo

Veranstaltungen
für Familien

Seite 33-34

Alexey Stadler

Interview

„Künstler sein heißt,
Verantwortung zu tragen.“

Alexey Stadler

Der in Sankt Petersburg geborene Cellist Alexey Stadler, der im Herbst zum Professor an die Hochschule für Musik und Theater Hamburg berufen wurde, spielt als Solist mit den LGT Young Soloists am 25. Februar im Großen Saal der Elbphilharmonie exklusiv für Mitglieder der TheaterGemeinde.

Herr Stadler, bei Ihrem Auftritt in der Elbphilharmonie spielen Sie das zweite Cellokonzert des lettischen Komponisten Pēteris Vasks. Warum haben Sie dieses Stück gewählt?

Alexey Stadler: Diese Musik ist nicht das, was man von einem klassischen Konzert erwartet. Sie ist nicht nur auf Virtuosität ausgerichtet, sondern eher eine Meditation, die zum Nachdenken anregt. Ein 35-minütiges Stück, das wie ein Monument dasteht und im ersten und im dritten Satz mit wenig Tonmaterial auskommt, aber so fantastisch geschrieben ist, dass man sofort in die Musik eintauchen kann und eine spirituelle Reise erlebt. Ich werde es im Februar zum zweiten Mal öffentlich spielen.

Es gibt Cellisten, die neidisch auf das Repertoire der Geiger schauen, das um ein Vielfaches größer ist. Tun Sie das auch?

Alexey Stadler: Das finde ich etwas kokett, als würde man vor einem Schrank voller Klamotten stehen und sagen: Ich habe nichts zum Anziehen. Es gibt so viel fantastische Musik und so viele fantastische lebende Komponisten, die kaum eine Chance bekommen, gespielt zu werden. Ein Musiker sollte aber auch nicht unbedingt alles spielen müssen. Ein goldenes Beispiel ist der Pianist Sir András Schiff. Er hat entschieden, sein Repertoire zu begrenzen, interpretiert aber Johann Sebastian Bach so gut, dass man glauben könnte, er sei dessen Reinkarnation.

Wo sehen Sie Ihr eigenes Kernrepertoire?

Alexey Stadler: Das wechselt, aber gerade spiele ich häufig die Sonaten von Beethoven, Stücke von Schumann und zunehmend die Werke lebender Komponisten wie jetzt von Pēteris Vasks. Oft gespielt habe ich auch das erste Cellokonzert von Schostakowitsch, mit dem ich meine Debüts bei den BBC Proms in London, in San Francisco und Tokio gehabt habe. Natürlich habe ich eine besondere Nähe zum russischen Repertoire, aber momentan befindet sich die russische Kultur in einer schwierigen Situation. In manchen Ländern gibt es nach dem brutalen Angriff auf die Ukraine sogar ein unausgesprochenes Verbot, diese Musik zu spielen.

Wie gehen Sie damit um?

Alexey Stadler: Auf einem Symposium im Rahmen unseres Kammermusikfestivals in Krzyżowa in Polen, für dessen Gestaltung ich mitverantwortlich bin, haben wir darüber geredet, wie die Kultur im 20. Jahrhundert bis heute immer wieder instrumentalisiert wurde, um Menschen zu manipulieren, repressive Systeme zu rechtfertigen und große Gewalt auszuüben. Wer das einfach ausblendet und sagt, Kultur und Musik seien Werte für sich, ist zu naiv.



Alexey Stadler

Auf Ihrer Internetseite verurteilen Sie den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine aufs Schärfste. Andere russische Musiker, wie etwa der Dirigent Teodor Currentzis, verzichten darauf und treten weiterhin sowohl in Russland als auch im Westen auf.

Alexey Stadler: Currentzis' Orchester musicAeterna ist einer der spannendsten Klangkörper, die ich je erlebt habe. Bei den Aufführungen vor dem Krieg in St. Petersburg habe ich meine fast schönsten musikalischen Erlebnisse gehabt. Aber dieses Tanzen auf unterschiedlichen Hochzeiten kann ich nicht nachvollziehen. Ich könnte mir nicht vorstellen, jetzt nach Russland zu reisen und über die Schönheit der Musik zu reden, ohne mich politisch klar zu positionieren. Denn genau diesen Punkt, an dem Künstler sagen, unser Leben ist doch schön, und der Krieg findet irgendwo anders statt, macht sich die staatliche Propaganda zunutze. Künstler sein heißt auch, eine gewisse Verantwortung zu tragen.

Wie wichtig ist Ihnen die Musikvermittlung?

Alexey Stadler: Sie gehört zu meinen wichtigsten Themen. Ich gebe Schulkonzerte, Workshops, Symposien, Gesprächskonzerte, und im Unterricht konfrontiere ich die Studierenden immer wieder mit den Fragen: Für wen spielen wir? Warum spielen wir diese Werke? Welche Verbindung gibt es zwischen Sprache und Musik? Welche Gefühle weckt die Musik? Im Jahr 2024 möchte ich ein Projekt starten, in dessen Rahmen ich den sozialen Aspekt der Musikvermittlung in jedem meiner Konzerte mit aufnehmen werde. Ich möchte Musik nicht nur frontal übermitteln, sondern in einen Dialog einbinden.

Gibt es andere Dinge, die sich nach Corona im Bereich der klassischen Musik verändern müssen?

Alexey Stadler: Es ist kein Geheimnis, dass viele Musizierende ganz oft nur Bahnhöfe, Hotels und Restaurants sehen. Für alles andere gibt es keine Zeit und vor allem kein Budget von den Veranstaltern. In einer Welt wie der unseren reicht das für mich nicht, um sich Künstler zu nennen. Ich möchte zeigen, dass man sich als Solist, Kammermusiker oder Veranstalter viel mehr und auf unterschiedlichste Art und Weise vor Ort engagieren und mit dem Ort verbinden kann, an dem man lebt oder spielt.

Wie stark binden Sie die digitalen Medien in ihre musikalischen Tätigkeiten ein? Wo sehen Sie die Zukunft der klassischen Musik?

Alexey Stadler: Die Musikwelt hat sich dramatisch verändert. Heute haben wir fast alles auf unserem Smartphone, und die „Klassikindustrie“ verwendet dieselben Algorithmen, wie Influencer es in anderen Bereichen tun. Virtuelle Konzerte werden als gute Möglichkeit betrachtet, die Anforderungen dieser Algorithmen zu erfüllen. Man wird in diesem Fall zu einem „Insta-Künstler“. Damit werden gleichzeitig Zuhörer in einem Umfang generiert, von dem Klassikveranstalter nur träumen können. Ob dieses Publikum ins Konzert kommt – bleibt eine offene Frage. Ich hingegen plädiere für die Live-Begegnung.



Wer Sie schon vor Ihrem Konzert mit dem LGT Young Soloists erleben möchte: Am 24. Januar geben Sie zusammen mit Robert Neumann am Klavier im Kleinen Saal der Laeiszhalle das Antrittskonzert für Ihre neue Professur.

Alexey Stadler: Das ist eine große Freude und Ehre für mich. Es gibt eine Stunde Programm ohne Pause. Ich werde Werke von Robert Schumann und Alfred Schnittke spielen – und von Arvo Pärt, dessen minimalistischer Ansatz ebenfalls Wege in Pēteris Vasks Klangwelt eröffnet.

Interview: **Sören Ingwersen**

KulturVorteil

Zaubermuseum Bellachini in Hamburg

Seit Dezember 2022 bereichert das Zaubermuseum Bellachini die Hamburger Museumslandschaft und hat seither viele Besucher begeistert.

Ihr exklusiver KulturVorteil:

Am **Mittwoch, 10. Januar 2024** lädt Hamburgs renommierter Zauberkünstler **Wittus Witt** exklusiv Mitglieder der Theater-Gemeinde zu einem **kostenlosen Besuch** in sein Museum „Bellachini“ ein.

Besucherinnen und Besucher haben von **11.00 bis 17.00 Uhr** Gelegenheit, sich das Museum mit allen gebotenen Exponaten sowie Filmen anzuschauen. Dazu erhalten Sie ein besonderes Zauberkunststück.

Neben vielen historischen Zauberkästen bietet das Museum zusätzlich die Sonderausstellung „Und dann kam Adrion“, anlässlich des 100. Geburtstages dieses großen deutschen Zauberkünstlers, der u.a. eng befreundet war mit Heinrich Böll. Filmausschnitte, Bücher, Plakate und



Zeitungsausschnitte würdigen den „Zauberphilosophen“ Adrion auf besondere Weise.

Adresse: **Museum Bellachini, Hansaplatz 8, Hamburg**
(Nähe Schauspielhaus)

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Mitgliedsausweis bitte nicht vergessen!



KulturReisen

Bei dieser Reise lernen Sie die Kulturschätze Wiesbadens kennen. Dazu zählen neben dem Hessischen Staatstheater, dessen neobarocker Prachtbau durch Kaiser Wilhelm II. maßgeblich initiiert wurde, zwei erstklassige Sammlungen im Landesmuseum: die Jugendstil-Schenkung F.W. Nees und der Bilderbestand des Expressionisten Alexej von Jawlensky. Die Jugendstil-Sammlung mit rund 500 Exponaten bietet einen in dieser Fülle und Qualität nur sehr selten anzutreffenden Blick auf die Kunstströmung um 1900. Und die Jawlensky-Sammlung ist mit gut 100 Arbeiten die größte Sammlung des expressionistischen Malers in Europa.

Wiesbaden mit Mozarts Zauberflöte

20. – 23. Juni 2024

Im Preis von **Euro 1.254,00 p.P.** im DZ sind enthalten: Busfahrt ab/bis Hamburg (Abfahrt Kirchenallee) über Marburg nach Wiesbaden, 3 Übernachtungen/Frühstück im Premier Inn Wiesbaden, 3 Abendessen in guten Restaurants (exkl. Getränke), Opernkarte 1. Kategorie, Eintritt/Führung Jugendstil-Sammlung im Museum Wiesbaden, Eintritt/Führung Chagall-Kirchenfenster in Mainz, Eintritt/Führung Russische Kir-

che Neroberg, Eintritt/Führung Museum Reinhard Ernst, Eintritt Sammlung „Klassische Moderne“ (Jawlensky), Stadtführungen Marburg, Mainz, Wiesbaden, Fahrt auf den Neroberg mit der Bergbahn und geführter Rundgang, fachkundige IBK-Reiseleitung und Begleitung der TheaterGemeinde. Veranstalter: IBK Institut für Bildung und Kulturreisen GmbH Hamburg. EZ-Zuschlag: Euro 140,00.



Die Höhepunkte der Reise:

- Zauberflöte im Hessischen Staatstheater
- Beeindruckende Jugendstil-Sammlung
- Expressionistische Bilderpracht
- Neroberg mit historischer Bergbahn und russischer Kirche
- Historisches Marburg
- Chagalls Kirchenfenster in Mainz

Das detaillierte Programm nebst Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage unter Extras/Reisen.

Wir freuen uns auf Sie als Reisegast und erbiten Ihre Anmeldung postalisch oder an unsere Mail-Anschrift:

reisen@theatergemeinde-hamburg.de

 **theatergemeinde**
hamburg

Oper | Ballett

Kategorie I

Kampnagel K 6

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ Der Garten der Lüste

Theaterperformance

Von Philippe Quesne und Vivarium Studio

Regie: Philippe Quesne

Mit: Jean-Charles Dumay, Léo Gobin, Sébastien Jacobs, Elina Löwensohn, Nuno Lucas, Isabelle Prim, Thierry Raynaud und Gaëtan Vourc'h



Der Garten der Lüste

Links das Paradies, rechts die Hölle. Dazwischen eine rätselhafte Idylle voll nackter Menschen, seltsamer Tiere und Mischwesen. Hieronymus Boschs Triptychon „Der Garten der Lüste“ ist der allegorische Bezugspunkt von Philippe Quesnes Theaterperformance, die mit einer Buspanne in einer öden Küstenlandschaft beginnt. Hier, irgendwo im Nirgendwo, nähert sich die bunte Reisegesellschaft mit Liedern, Lyrik und Leitsätzen den universellen Fragen des Mensch-Seins.

Bestellnummer 1800 (inkl. HVV)

Jan. Do 25. 20:00 | Fr 26. 20:00 | Sa 27. 20:00

■ Marlene Monteiro Freitas: ÔSS

Tanz

ÔSS ist das kreolische Wort für "Knochen". Gemeinsam mit der Kompanie für inklusiven Tanz Dançando com a Diferença erkundet Choreografin Marlene Monteiro Freitas die Unterschiede zwischen dem Festen und dem Weichen, den inneren Organen und der Haut. Gemeinsam heben die Künstler:innen die Unterschiede auf, verschieben Teile des Skeletts und setzen es neu zusammen. So dient ein Fuß als Hirn, das Herz als Ellbogen und das Knie wird zur Leber: Eine bildgewaltige, opulente, mitunter verstörende und auch humorvolle Performance.

Bestellnummer 1800 (inkl. HVV)

Feb. Do 22. 20:00 | Fr 23. 20:00 | Sa 24. 20:00

Staatsoper Hamburg

Dammstorstr. 28, 20354 Hamburg

■ Jenufa

Oper von Leoš Janáček

Inszenierung: Olivier Tambosi; musikalische Leitung: Tomas Netopil

Mit: Renate Spingler, Laura Wilde, Clay Hilley, Dovlet Nurgeldiyev, Evelyn Herlitzius, Tigran Martirosian u.a.

Eine mährische Volksoper von Schuld, Mitleid und Erlösung: Im Mittelpunkt von Janáčeks Oper steht nicht die junge Frau Jenufa, sondern deren Pflegemutter, die alte Küsterin. Ihre starren Sittengesetze lassen sie zur Mörderin an ihrem Enkel werden. Wider Erwarten geht die Geschichte am Ende jedoch gut aus: Es triumphieren Liebe und Vergebung gegenüber heuchlerischer Moral.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

Jan. Do 11. 19:00

■ Madama Butterfly

Von Giacomo Puccini

Inszenierung: Vincent Boussard; musikalische Leitung: Alexander Joel

Mit: Elena Guseva, Robert Watson, Claire Gascoïn, Ida Aldrian, Simone Piazzola, Andrew Dickinson u.a.



Madama Butterfly

Die Japanerin Cio-Cio-San, genannt „Butterfly“, heiratet den amerikanischen Leutnant Pinkerton. Der kehrt schon bald in seine Heimat zurück, heiratet dort ein zweites Mal und taucht

drei Jahre später wieder auf – um seinen Sohn mit nach Amerika zu nehmen. Die Verzweiflung treibt Butterfly zum Äußersten. Die Glamourkostüme von Christian Lacroix verleihen dem ersten Akt üppige Farbenpracht. Im Folgenden fokussiert sich Regisseur Vincent Boussard ganz auf eine Innenschau der mit ihrem Schicksal hadrenden Hauptfigur.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

Jan. Do 18. 19:30 | Sa 27. 19:00

■ Il trittico

Von Giacomo Puccini

Inszenierung: Axel Ranisch; musikalische Leitung: Alexander Joel

Mit: Lucas Meachem, Elbenita Kajtazi, Katja Pieweck, Oleksiy Palchykov, Jürgen Sacher u.a.



Il trittico

Mit Puccinis letztem vollendetem Werk – den drei Einaktern „Il tabarro“ („Der Mantel“), „Suor Angelica“ („Schwester Angelica“) und „Gianni Schicchi“, die er als Triptychon zusammenfasste – inszeniert Axel Ranisch erstmals an der Staatsoper Hamburg. Für seine Spiel- und Fernsehfilme – darunter auch zwei Tatort-Folgen – hat der 39-jährige Berliner, der gerne mit Publikumerwartungen bricht, etliche Preise eingeholt. Ranischs eigene Rahmenhandlung von „Il trittico“ spielt im Film- und TV-Milieu.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

Jan. So 21. 17:00 | Fr 26. 18:30

Feb. Do 01. 18:30

■ Illusionen - wie Schwanensee

Ballett von John Neumeier

Musik: Peter I. Tschaikowsky

Choreografie und Inszenierung: John Neumeier; musikalische Leitung: Nathan Brock

Die Uraufführung dieser Choreografie liegt über 45 Jahre zurück, doch gute Ballette scheinen wie guter Wein zu sein: Je älter desto besser. Die



Illusionen - wie Schwanensee

dramaturgische Verknüpfung von Tschaikowskys Werk mit der tragischen Lebensgeschichte des Bayernkönigs Ludwig II. war eben damals schon ein genialer Einfall von John Neumeier. "Sein Thema ist die Suche nach Liebe und wahrem Glück als Ausweg aus verzweifelter inneren Kampf", sagt der Ballettchef über diese Persönlichkeit, die bis heute die Menschen fasziniert.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Jan. So 28. 19:00

Feb. Mi 07. 19:30

Lucia di Lammermoor

Von Gaetano Donizetti

Inszenierung: Amélie Niermeyer; musikalische Leitung: Lorenzo Passerini

Mit: Emily Pogorelc, Kartal Karagedik, Oleksiy Palchykov, Seungwoo Simon Yang, Alexander Roslavets u.a.



Lucia di Lammermoor

Mit „Lucia di Lammermoor“ hat ein Klassiker des italienischen Repertoires Einzug gehalten in den Spielplan der Hamburgischen Staatsoper. Die wohl bekannteste tragische Oper Donizettis um zwei Liebende aus verfeindeten Adelsfamilien

wird von Amélie Niermeyer neu inszeniert. Berühmt geworden ist besonders Lucias „Wahnsinns“-Arie. Sie gilt noch immer als eine der größten Herausforderungen für Koloratursopranen.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Feb. Di 06. 19:00 | Fr 09. 19:30

Peter Grimes

Von Benjamin Britten

Inszenierung: Sabine Hartmannshenn; musikalische Leitung: Kent Nagano

Mit: Gregory Kunde, Jennifer Holloway, Iain Paterson, Katja Pieweck, Olivia Boen, Rosie Aldridge u.a.

Der Dorffischer Peter Grimes wird verdächtigt, seinen Lehrjungen ermordet zu haben. Mangels Beweisen wird er zwar freigesprochen, man untersagt ihm aber, einen neuen Gesellen anzunehmen. Grimes widersetzt sich dieser Anordnung und zieht damit den Groll der Dorfbewohner auf sich. Es kommt zur Katastrophe. Die deutsche Erstaufführung von Brittens früher Oper fand 1947 auf der „Notbühne“ der Hamburgischen Staatsoper statt, bei der die Besucher sich die große Bühne des ausgebombten Hauses mit den Sängern und Musikern teilten.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Feb. So 11. 18:00

Kleine Konzerte

Kategorie II

Elbphilharmonie Kleiner Saal

Trio con Brio Copenhagen

Keine Frage, Ludwig van Beethovens Tonschöpfungen sind höchste Kunst und von Genie durchdrungen. Als Interpret seiner eigenen Werke hingegen legte der Komponist zuweilen Schludrigkeiten an den Tag. „Sein Spiel, den Geist abgerechnet, befriedigte mich weniger, weil es keine Reinheit und Präzision hat“, bemerkte der Pianist Ignaz Moscheles anlässlich der öffentlichen Uraufführung von Beethovens „Erzherzog-Trio“ op. 97 im Jahr 1814.

Dabei stieß Beethoven gerade mit seinen Klaviertrios ganz neue Türen auf und emanzipierte sich mit dieser Gattung von seinen Vorbildern Haydn und Mozart. Erstmals in der Musikgeschichte gingen Violine, Cello und Klavier als gleichberechtigte Instrumente eine klangliche Verbindung ein. Beethoven selbst wusste um diese künstlerische Errungenschaft, bilden seine

drei zwischen 1792 und 1794 entstandenen Trios doch die erste Werkgruppe, die er mit einer Opuszahl versah und damit als vollgültige Kompositionen betrachtete.

Bei seinen beiden Auftritten am 2. März stellt das weltweit gefeierte Trio con Brio Copenhagen diese Werke des „frühen Beethoven“ zwei Klaviertrios aus der mittleren sowie zwei Werken der späten Schaffensphase gegenüber. Hatte Beethoven sich mit den drei Stücken des Opus 1 bereits vom Genre der bloß unterhaltenden Gesellschaftsmusik abgesetzt und als eigenständiger Künstler behauptet, führt er diese Entwicklung 1808 mit seinen beiden Trios des Opus 70 eindrucksvoll fort und erweist sich besonders im „Geistertrio“ mit seiner neuartigen Klanglichkeit als souveräner Gestalter. In sinfonischer Breite legt Beethoven drei Jahre später sein „Erzherzog-Trio“ an, das mit seinen freien Variationen schon die späten Streichquartette vorausahnen lässt.

Konzerttermin: Seite 9



Trio con Brio Copenhagen

Laeishalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Colourful Pan Flute

Mit: Hannah Schlubeck (Panflöte) und
Thorsten Schäffer (Klavier)

Werke von Johannes Brahms, Robert Schumann und Claude Debussy



Hannah Schlubeck

Hannah Schlubeck ist die erste deutsche Musikerin mit einem Hochschulabschluss im Fach Panflöte und hat sich als eine der führenden Panflötistinnen weltweit besonders im Bereich der Interpretation klassischer Musik auf der Panflöte einen Namen gemacht. In ihren Konzerten bietet Schlubeck abwechslungsreiche Programme – in Hamburg erklingen Werke von Johannes Brahms, Robert Schumann und Claude Debussy in facettenreichen Bearbeitungen für Panflöte und Klavier.

Bestellnummer 4250 (inkl. HVV)

Feb. Sa 17. 19:00

■ Kammerkonzert der Symphoniker Hamburg

Werke von u.a. Georg Philipp Telemann,
Giovanni Gabrieli, Tomaso Albinoni, Victor
Ewald und Enrique Crespo

Ist es Zufall, dass ausgerechnet die Tuba, die von den Landesmusikräten zum „Instrument des Jahres 2024“ gewählt wurde, bei diesem Kammerkonzert mit den Blechbläsern der Symphoniker Hamburg fehlt? Mit Horn und jeweils zwei Trompeten und Posaunen erkunden die fünf Herren das Repertoire der Barockzeit (als es noch gar keine Tuben gab), setzen mit Victor Ewald und Enrique Crespo aber auch einen Fuß ins 20. bzw. 21. Jahrhundert.

Bestellnummer 4253 (inkl. HVV)

Feb. So 18. 11:00

Elbphilharmonie Kleiner Saal

Platz der deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ Klavierkonzert Marianna Shirinyan

Werke von Domenico Scarlatti, Maurice Ravel,
Johann Sebastian Bach, Franz Schubert,
Alexander Skrjabin und Frédéric Chopin



Marianna Shirinyan

Die armenische Pianistin Marianna Shirinyan überraschte die Musikwelt, als sie 2006 beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD in München gleich fünf Preise erhielt. Inzwischen ist sie Professorin an der Musikhochschule in Oslo, hat an der Einspielung von zwölf Alben mitgewirkt und überrascht ihr Publikum immer wieder aufs Neue mit ungewöhnlichen Programmzusammenstellungen. So auch in Hamburg, wo sechs Komponisten aus drei Epochen im Klang des Konzertflügels zusammenfinden.

Zuzahlung je Abokarte: 5 €

Bestellnummer 2143 (inkl. HVV)

Feb. So 04. 11:00

■ Azahar Ensemble

Hamburgische Vereinigung von Freunden der
Kammermusik

Wolfgang Amadeus Mozart: Quintett nach KV
406/388

Henri Tomasi: Cinq danses profanes et sacrées

Ursina Maria Braun: „Luft“ – dedicated to
Azahar

Carl Nielsen: Bläserquintett op. 43



Azahar Ensemble

Man muss die Ohren spitzen, um in den ersten 60 Sekunden von Ursina Maria Brauns Komposi-

tion „Luft“ überhaupt etwas zu hören. „Ohne Luft“ ist der erste Satz des Bläserquintetts überschrieben – die Worte sprechen für sich. Für den Rest des Abends darf man aber sicher sein, dass dem spanischen Azahar Ensemble die Puste niemals ausgeht und es die Stücke von Mozart, Nielsen und Tomasi aufblühen lässt wie duftende Blüten von Zitrusbäumen, nach denen das Quintett sich benannt hat.

Bestellnummer 2140 (inkl. HVV)

Feb. So 04. 19:30

■ Trio con Brio Copenhagen

Hamburgische Vereinigung von Freunden der
Kammermusik

Ludwig van Beethoven: Klaviertrio Es-Dur op.
1/1; Klaviertrio D-Dur op. 70/1 „Geistertrio“;
Variationen G-Dur op. 121a „Ich bin der
Schneider Kakadu“; Klaviertrio Es-Dur op. 70/2

Zwölf Klaviertrios – zählt man die Klaviertrio-Variationen mit – hat Beethoven geschrieben. Vier davon bringt das Trio con Brio Copenhagen mit in die Elbphilharmonie. 2024 feiert das Ensemble sein 25-jähriges Bühnenjubiläum. Das ist beachtlich, gibt es doch nur wenige Formationen, die in dieser Besetzung über einen so langen Zeitraum weltweit konzertieren. Das legendäre Beaux Arts Trio fällt einem noch ein, zu dessen würdigem Nachfolger die Kritik das Trio con Brio schon längst gekürt hat.

Bestellnummer 2141 (inkl. HVV)

März Sa 02. 15:00

■ Trio con Brio Copenhagen

Hamburgische Vereinigung von Freunden der
Kammermusik

Ludwig van Beethoven: Klaviertrio G-Dur op.
1/2; Klaviertrio c-Moll op. 1/3; Klaviertrio
B-Dur op. 97 „Erzherzog-Trio“

Wer das Trio con Brio schon am Nachmittag mit dem ersten Teil seines Beethoven-Programms erlebt hat, wird vermutlich begeistert „in die Verlängerung gehen“. Doch auch für sich genommen darf man ein exquisites Kammerkonzert erwarten. Beethoven war noch keine 25 Jahre alt, als er seine ersten Klaviertrios komponierte. Haydn fürchtete, die Werke könnten das Wiener Publikum überfordern. Sie wurden aber zum Kassenschlager und sicherten Beethoven den Lebensunterhalt für ein ganzes Jahr.

Bestellnummer 2140 (inkl. HVV)

März Sa 02. 19:30

JazzHall

Hochschule für Musik und Theater,
Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Catnip Police

Songs, die der Philosophie in Stephen Hawkings astrophysikalischen Theorien nachspüren oder von Stubentigern mit einer Überdosis Katzenminze erzählen, machen neugierig. Erst recht, wenn sie Rock, Samba, Klassik, Flamenco, Jazz und elektronische Musik zu einem Geflecht aus Energie, Leidenschaft und Humor verweben. So öffnet die Band Catnip Police um die Geschwis-

ter Laura und Leon Saleh Türen, hinter denen immer wieder Überraschendes zutage tritt.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Jan. Fr 19. 20:00

junges forum musik+theater

Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Windfuhrs Werkstatt-Konzert

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Leitung: Ulrich Windfuhr

Mit: Prof. Aleksandar Madzar (Klavier)

Chin-Hsien Chung: Uraufführung

Johannes Brahms: Klavierkonzert Nr. 2 in B-Dur op. 83

Franz Schubert: Sinfonie Nr. 3 in D-Dur D. 200



Ulrich Windfuhr

Zwei große Romantiker reichen sich die Hand: Johannes Brahms mit seinem zweiten Klavierkonzert, in dem der Solist sich im Dauereinsatz befindet, und Franz Schubert mit seiner heiteren, noch in der Wiener Klassik wurzelnden dritten Sinfonie, die er im jungen Alter von 19 Jahren schrieb. Das Eröffnungsstück stammt von der 27-jährigen taiwanesischen Komponistin Chin-Hsien Chung, die an der Musikhochschule ihr Konzertexamen macht.

Bestellnummer **2900** (inkl. HVV)

Feb. Do 01. 19:30

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ axis mundi

TONALi KonzertLab

Mit: Samira Nowarra (Harfe) und Lilia Rubin (Bratsche)

Wer hin und wieder an den mythendurchtränkten Auen Richard Wagners lustwandelt, dem ist sie nicht unbekannt: die Weltesche, an deren Fuß



Samira Nowarra

die drei Nornen der „Götterdämmerung“ das Seil des Weltschicksals weben. Wagner griff hier das Motiv des Weltenbaums Yggdrasil auf, der in nordischen Sagen die Gesamtheit der Schöpfung verkörpert und neun Welten miteinander verbindet. Diese haben Harfenistin Samira Nowarra und Bratschistin Lilia Rubin als künstlerische Reiseziele auserkoren.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

Jan. Fr 26. 19:30

■ Obhut

Wiegenlieder zum Aufwachen

Mit: Ingala Fortagne (Sopran), Lal Karaalioglu (Klavier), Zacharias Faßhauer (Kontrabass) und Pina Rücker (Quarztiegel)

Das Ensemble „echo_von_nichts“ verbindet Wiegenlieder zwischen avantgardistischer Experimentierfreude und meditativer Ruhe zu einem Weckruf an das eigene Herz. Jiddische und hebräische Volksweisen sowie ein musikalisches Gebet aus dem Warschauer Ghetto treffen auf komponierte Gutenachtlieder von Hanns Eisler, Arvo Pärt, Giacinto Scelsi, Elmar Lampson und Darius Milhaud. Das Konzert findet statt im Rahmen des Gedenktags des Holocaust am 27. Januar.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

Jan. Sa 27. 19:30

■ Verwendungsnachweis: Sachbericht an eine Akademie

TONALi KonzertLab

Mit: Alexander Prill (Saxofon), Magdalena Steinbauer (Oboe) und Zacharias Faßhauer (Kontrabass)

Im Jahr 1917 veröffentlicht Franz Kafka seine Erzählung „Ein Bericht für eine Akademie“, in der ein Affe von Mitgliedern einer nicht näher bestimmten Akademie eingeladen wird, einen Vortrag zu halten über seine erfolgreichen Versuche, menschliches Verhalten zu imitieren. In Anlehnung an Kafkas „Bericht“ kreieren Saxofonist Alexander Prill, Oboistin Magdalena Steinbauer und Kontrabassist Zacharias Faßhauer ein Musiktheater für freie Primaten und solche, die es werden wollen.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

Feb. Fr 16. 19:30

Tschaikowsky-Saal

Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

■ Klangrede

Mit: David Stromberg (Cello)

Johann Sebastian Bach: Suite Nr.1 G-Dur BWV 1007 für Barockcello; Suite Nr. 6 D-Dur BWV 1012 für Cello piccolo

Edward Cowie: "Carmine Red" für modernes Cello. Eine Reflexion des Präludiums der Suite Nr.1 von J. S. Bach

Aigerim Seilova: "Qadam" für Cello piccolo

Gordon Kampe: "Toccata" für Cello piccolo

Der Cellist David Stromberg sucht nach neuen Hörererlebnissen – sei es mit dem Barockcello, dem Cello piccolo oder dem modernen Cello – und widmet sich seit langem der historischen Aufführungspraxis von Bachs Cellosuiten, die er auch auf CD eingespielt hat. In dem Programm „Klangrede“ verbindet er die Musik von Bach mit der musikalischen Avantgarde unserer Zeit.

Bestellnummer **1940** (inkl. HVV)

Jan. Fr 12. 19:30

■ Secret Nights

Mit: Sonja Leutwyler (Mezzosopran), Astrid Leutwyler (Violine) und Benjamin Engeli (Klavier)

Lieder von Carl Reinecke, Cécile Chaminade, Camille Saint-Saëns, Lili Boulanger, Othmar Schoeck, Erwin Schulhoff u.a.



Benjamin Engeli, Sonja und Astrid Leutwyler

Fast alle Komponisten schrieben sie, doch Lieder blieben, wie kostbar gehütete Tagebuchaufzeichnungen, oft in der Schublade verborgen oder wurden nur im kleinen Kreis aufgeführt. Das Programm "Secret Nights" wurde vom Geschwister-Duo Sonja und Astrid Leutwyler und Pianist Benjamin Engeli konzipiert und widmet sich dieser wohl "subjektivsten" musikalischen Form. Das Spektrum reicht vom 19. Jahrhundert bis in die musikalische Gegenwart.

Bestellnummer **1940** (inkl. HVV)

Jan. Fr 19. 19:30

Konzerte | Kammeroper

Kategorie III

Elbphilharmonie Großer Saal

10 Jahre

LGT Young Soloists

Die Klassikszene müsse sich verjüngen und neu erfinden, damit es auch morgen noch ein Publikum für gehobene Musik gäbe, schallt es aus allen Gazetten.

Man könnte frohlockend antworten: Tut sie ja! Bestes Beispiel sind die LGT Young Soloists, die 2019 ihr Debüt im Großen Saal der Elbphilharmonie gaben – schon damals auf Initiative der TheaterGemeinde Hamburg – und die Besucher des Konzerts (sowie anwesende Kritiker) dermaßen begeisterten, dass eine weitere Einladung nicht lange auf sich warten ließ. Für den 25. Februar bittet die TheaterGemeinde nun zum dritten Mal dieses außergewöhnliche, von der Liechtensteiner Bank LGT geförderte Projektorchester nach Hamburg, dessen Mitglieder auf dem Ankündigungsfoto in den Fächern eines Setzkastens frei posieren. Die Botschaft ist klar: Diese jungen Streicher:innen aus rund 20 Nationen sind nicht nur als Gesamtpaket ein Hauptgewinn, sie können auch – und tun dies in jedem ihrer Konzerte – einzeln überzeugen. Schließlich befinden sich alle auf dem Sprung zu einer solistischen Karriere. Was nicht heißt, dass sie bei ihren Auftritten vollständig auf Gäste verzichten würden.

Im Februar steht der russische Cellist Alexey Stadler dem hochmotivierten Orchester zur Seite, das – wie immer – mit seinem Gründer und musikalischen Leiter, dem Geiger Alexander Gilman, anreist. Stadler erhielt bereits mit vier Jahren Cellounterricht am Rimski-Korsakow-Konservatorium in St. Petersburg, kam mit 18 Jahren nach Deutschland, wo er Schüler von David Geringas, Frans Helmerson und später von Wolfgang Emanuel Schmidt in Weimar war. Seit 2017 lebt der sympathisch unprätentiöse Musiker, der im Gespräch immer wieder betont, wie sehr ihm die Musikvermittlung am Herzen liegt, in Hamburg, wo er seit Oktober 2023 eine Professur für Violoncello an der Hochschule für Musik und Theater innehat. Für seinen Auftritt als Solist bei den LGT Young Soloists hat der 32-Jährige ein Werk ausgesucht, das sein ruhiges, besonnenes Wesen aufs Angenehmste zu unterstreichen scheint: das zweite Cellokonzert des lettischen Komponisten Pēteris Vasks mit dem Titel „Klātbūtne“ („Gegenwart“). Uraufgeführt 2012 von der Amsterdamer Sinfonietta und



Cellistin Sol Gabetta, lädt das rund 35-minütige Stück mit seinen vielfältigen Timbres und Stimmungen zum Abtauchen in eine spirituelle Klangwelt ein. Die Solist:innen des Orchesters dürfen dann in den drei anderen Werken des Abends ihr ganzes Können zeigen: die Suite Nr. 3 op. 19 für Violine, Viola und Streichorchester, die der schwedische Komponist Kurt Atterberg 1917 als Bühnenmusik zu Maeterlincks „Syster Beatrice“ schrieb. Max Bruchs wehmütiges Adagio „Kol Nidrei“, in dem der tenorale Celloklang die Stimme eines jüdischen Kantors nachahmt. Und Maurice Ravels „Tzigane“ für Violine, Harfe und Streichorchester, die virtuos mit dem Idiom von ungarischen Volksweisen spielt. Nur ein Werk bleibt dem reinen Streicherklang des Orchesters vorbehalten: Seine „St Paul’s Suite“ schrieb Gustav Holst für die Schülerinnen der namensgebenden Mädchenschule, nachdem diese ihm als Musikdirektor ein schalldichtes Arbeitszimmer errichten ließ. Denn Musik braucht vor allem eines: die Ruhe, in der sie sich entfalten kann.

Alexey Stadler

Konzerttermin: Seite 12

Laeiszhalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Mahler 7

"Ekstatische Nachtlieder"

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Sylvain Cambreling

Mit: João Barradas (Akkordeon)

Toshio Hosokawa: Voyage IV "Extasis"

Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 7 e-Moll



João Barradas

Das Gegensätzliche miteinander in Einklang bringen – dieses Projekt verfolgte Gustav Mahler mit seiner siebten Sinfonie ebenso wie Toshio Hosokawa mit seiner 1997 begonnenen Werkreihe „Voyages“. In deren Nummer IV mit dem Titel „Extasis“ treten das solistische Akkordeon und das Orchester einander gegenüber, um sich in immer neuen Atemzügen miteinander zu vereinen. In Mahlers Siebter münden düstere Nachtmusiken und ein schattenhaftes Scherzo in einen strahlenden, jubelnden Schlusssatz.

Die Konzerteinführung beginnt um 18 Uhr im Studio E der Laeiszhalle.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Feb. So 11. 19:00

■ VielHarmonie

"Liebesschranken"

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Charles Dutoit

Mit: Edgar Moreau (Violoncello)

Gabriel Fauré: Suite aus "Pelléas et Mélisande" op. 80

Joseph Haydn: Konzert für Violoncello und Orchester C-Dur Hob. VIIb:1

Piotr I. Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64

Der Franzose Edgar Moreau, der im April seinen 30. Geburtstag feiert, zählt zu den jungen Wilden unter den Cellisten. Schon auf seinem ersten Konzeralbum aus dem Jahr 2015 bewies er mit Haydns virtuosem C-Dur-Konzert eine makellose Technik und geradezu traumwandlerische Sicherheit selbst an den heikelsten Stellen. Man darf gespannt sein auf Moreaus unbändiges Spiel unter dem Dirigat einer lebenden Legende: des 87-jährigen Charles Dutoit.

Die Konzerteinführung beginnt um 18.30 Uhr im Studio E der Laeiszhalle.



Edgar Moreau

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Feb. Do 15. 19:30

■ Salomonische Sinnlichkeit

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigentin: Han-Na Chang

Mit: Mischa Maisky (Violoncello)

Richard Strauss: Don Juan / Tondichtung nach Nikolaus Lenau op. 20

Ernest Bloch: Schelomo / Hebräische Rhapsodie für Violoncello und Orchester

Sergej Prokofjew: Sinfonie Nr. 5 B-Dur op. 100

Den jüdischen Geist des Alten Testaments möchte Ernest Bloch einfangen, als er 1915 seine Rhapsodie „Schelomo“ komponiert. Geplant ist ein Stück für Gesang. Da Bloch des Hebräischen jedoch nicht mächtig ist, macht er schließlich das Solocello zur Stimme Salomos, der die Vergänglichkeit des irdischen Lebens anmahnt. Eben jener versucht der Held in Richard Strauss' Tondichtung „Don Juan“ Hohn zu sprechen, indem er sich in immer neue amouröse Abenteuer stürzt.

Die Konzerteinführung beginnt um 18 Uhr im Studio E der Laeiszhalle.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

März So 03. 19:00

Elbphilharmonie Kleiner Saal

Platz der deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ Jungs & Deerns

Hamburgs junge Virtuos:innen in der Elbphilharmonie

Konzert mit der Hamburger Camerata

Leitung: Simon Edelmann

Mit: Aurelia Preu (Blockflöte) und Stefania Secci (Kontrabass)

Peter Warlock: Capriol Suite

Giovanni Bottesini: Konzert für Kontrabass und Orchester Nr. 2 h-Moll

Gordon Jacob: Suite for Recorder and Strings

Franz Schubert: Quartettsatz c-Moll D 703

Musikalisch hochtalentiert „Jungs & Deerns“ aus Norddeutschland stellen sich gemeinsam mit der Hamburger Camerata vor: an diesem

Sonntag die junge Blockflötistin Aurelia Preu und Dirigent Simon Edelmann, der aktuell Orchesterdirigieren im Konzertexamen an der Hamburger Musikhochschule studiert. Mit ihren 26 Lebensjahren gehört auch Kontrabassistin Stefania Secci zum Kreis der Jungen. Seit 2017 ist sie Orchestermitglied.

Zuzahlung je Abokarte: 2,50 €

Bestellnummer **2143** (inkl. HVV)

Jan. So 21. 11:00

Elbphilharmonie Großer Saal

Platz der Deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ LGT Young Soloists

EIN KONZERT DER THEATERGEMEINDE
HAMBURG

Leitung: Alexander Gilman

Mit: Alexey Stadler (Violoncello)

Kurt Atterberg: Suite No. 3, Op. 19 für Violine, Viola und Streichorchester

Pēteris Vasks: Gramata Cellam Fortissimo

Pēteris Vasks: 2. Cello Konzert "Presence"

Gustav Holst: St Paul's Suite Op. 29 für Streichorchester

Max Bruch: Kol Nidrei, Op. 47 für Cello und Streichorchester

Maurice Ravel: Tzigane für Violine, Harfe und Streichorchester



Alexander Gilman

Mit großer Freude und Begeisterung präsentiert die TheaterGemeinde exklusiv für ihre Mitglieder bereits zum dritten Mal die LGT Young Soloists im Großen Saal der Elbphilharmonie. Die Musikerinnen und Musiker des in der Schweiz beheimateten Orchesters sind zwischen 13 und 23 Jahren alt, stammen aus 20 Nationen und sind seit über zehn Jahren auf den renommiertesten internationalen Konzertpodien zu erleben.

Zuzahlung je Abokarte: 5 €

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)

Feb. So 25. 19:00

■ Salomonische Sinnlichkeit

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigentin: Han-Na Chang

Mit: Mischa Maisky (Violoncello)

Richard Strauss: Don Juan / Tondichtung nach Nikolaus Lenau op. 20

Ernest Bloch: Schelomo / Hebräische Rhapsodie für Violoncello und Orchester

Sergej Prokofjew: Sinfonie Nr. 5 B-Dur op. 100



Han-Na Chang

Konzertbeschreibung siehe S. 12 (Laeiszhalle)

Zuzahlung je Abokarte: 22 €

Bestellnummer 2100 (inkl. HVV)

März Di 05. 20:00

Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

■ Bruckner 200

Konzert mit dem Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg und Sinfonieorchester der Hochschule für Musik & Theater Rostock

Leitung: Hansjörg Albrecht

Anton Bruckner: Sinfonie Nr. IX d-Moll; Te Deum für Soli, Chor, Orgel, Orchester; Motetten

Die erste großangelegte Kooperation zwischen der Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Akademie und der Musikhochschule Rostock fand im Jahr 2017 mit der Aufführung von Benjamin Britten's „War Requiem“ statt. Jetzt feiert das CPEB Young Artists Projekt Anton Bruckners 200. Geburtstag. Den drei Sätzen von dessen unvollendeter neunter Sinfonie wird jeweils eine Motette vorangestellt. Der fehlende Finalsatz wird durch das „Te Deum“ ersetzt, wie Bruckner es kurz vor seinem Tod verfugt haben soll.

Bestellnummer 7001 (inkl. HVV)

Jan. Fr 26. 19:30

JazzHall

Hochschule für Musik und Theater, Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Tineke Postma: "ARIA"



Tineke Postma

Für ihr achttes Album „Aria“ hat Tineke Postma mit Gitarrist Ben Monder, Bassist Robert Landfermann und Schlagzeuger Tristan Renfrow eine neue Band zusammengestellt. Wie Operndiva Maria Callas, die Postma als Zehnjährige in einem Konzert erlebt hat, möchte die niederländische Saxophonistin, Komponistin und Bandleaderin ihren Atem und den Raum zum Klingen bringen und mit Arien ohne Worte das Publikum in ihren Bann ziehen.

Bestellnummer 6230 (inkl. HVV)

Jan. Fr 26. 20:00

Allee Theater Hamburger Kammeroper

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Orpheus in der Unterwelt

Operette von Jacques Offenbach

Regie: Marius Adam; musikalische Leitung: Ettore Prandi

Mit: Ljuban Živanović/ Berus Komarschela, Anne Elizabeth Sorbara, Feline Knabe, Edilson Silva Junior, Titus Witt u.a.

Orpheus und Eurydike haben sich längst auseinandergelebt. Als Eurydike von ihrem Liebhaber in den Hals gebissen wird und stirbt, zuckt ihr Gatte nur müde mit der Schulter. Dafür verliert die Gestorbene sich nun mit den Göttern Jupiter und Pluto in der Unterwelt. Und alle wären zufrieden, gäbe es da nicht die „öffentliche Meinung“, die Orpheus auffordert, seine Frau wieder aus dem Hades zu befreien. Marius Adam inszeniert Jacques Offenbachs amouröse Parodie auf den antiken Mythos.

Falls Sie eine Reservierung für das Opernmenü wünschen, sind wir Ihnen dabei gerne behilflich. (Die Reservierung ist verbindlich!)

Bestellnummer 1610 (inkl. HVV)

Jan. Sa 20./27. 19:30 | So 21./28. 19:00
Fr 26. 19:30

Feb. Fr 02./09./16./23. 19:30 | Sa 03./17./24. 19:30 | So 04./11./18. 19:00

Opernloft im Alten Fährterminal

Van-der-Smissen-Str. 4, 22767 Hamburg

■ Figaros Hochzeit

Von Wolfgang Amadeus Mozart

Regie: Svenja Tiedt; musikalische Leitung: Amy Brinkman-Davis

Mit: Stepan Karelin, Anna Galushenko, Freja Sandkam, Lukas Anton und Kyoungloui Kim

Es gibt nur wenige Komödien im Opern-Repertoire - „Figaros Hochzeit“ ist eine der besten. Mozarts Geniestreich ist perfekt ausgewogen zwischen komödiantischen Verwechslungen, humorvollen Situationen und überraschenden Wendungen. Wundervolle Arien, Duette und Trios vervollkommen dieses grandiose Spiel von Liebe und Zufall.

Bestellnummer 4150 (inkl. HVV)

Jan. Fr 26. 19:30 | So 28. 18:00

■ Tosca

Nach Giacomo Puccini

Regie: Inken Rahardt; musikalische Leitung: Makiko Eguchi

Mit: Aline Lettow, Richard Neugebauer und Susan Jebrini



Tosca

Tosca und ihr Mann Mario schweben auf Wolke sieben: Nicht nur schlagen ihre Herzen füreinander, auch ihr gemeinsamer Restaurantbetrieb floriert – bis Scarpia vom Gesundheitsamt in Gestalt eines selbstsüchtigen Vamps dazwischenfunkt. Sie nutzt ihre Macht, um Mario zu verführen, hat ihre Rechnung allerdings ohne Tosca gemacht, die ihre scharfen Küchengeräte auf ungeahnte Weise einzusetzen versteht ...

Bestellnummer 4150 (inkl. HVV)

Feb. Sa 03. 19:30 | So 04. 18:00

■ **La Traviata**

Von Giuseppe Verdi

Inszenierung: Inken Rahardt

Mit: Freja Sandkamm, Ljuban Zivanovic und Pauline Gonthier



La Traviata

Violetta stellt das Glück auf die Probe. In ihren Amouren ebenso wie am Roulettetisch. In ihrem Spielsalon verkehrt auch der junge Alfredo. Er träumt vom großen Geld, liebt das Risiko – und auch Violetta. Doch ihr kurzes Glück steht unter keinem guten Stern. In Inken Rahardts Inszenierung von Verdis Meisterwerk verwandeln sich das Foyer und der Saal des Opernlofts in ein großes Casino. Das Publikum ist herzlich eingeladen, hoch zu pokern.

Bestellnummer 4150 (inkl. HVV)

Feb. Do 08. 19:30 | Fr 09. 19:30 | Sa 10. 19:30

■ **Opern-Slam**

Es ist wieder soweit: Die Sängerinnen und Sänger des Opernlofts setzen sich mit ihren Lieblingsarien dem gnadenlosen Vergleich aus. 90 Sekunden haben sie jeweils Zeit, das Publikum von ihren Qualitäten zu überzeugen. Dabei wird den Besuchern auch das eine oder andere Schnapsgläschen gereicht. Obwohl! Schöntrinken muss man sich hier wirklich nichts!

Bestellnummer 4150 (inkl. HVV)

Feb. Mi 14. 19:30 | Sa 17. 19:30

■ **Rosenkavalier**

Von Richard Strauss

Inszenierung: Amy Brinkman-Davis

Mit: Nora Kazemeh, Lisa Ziehm, Bruno Vargas und Suhyun Kim



Rosenkavalier

Das Opernloft entstaubt Richard Strauss' „Rosenkavalier“ und erzählt mit ihm die Geschichte eines Generationenkonflikts: Die Marschallin ist sich der Endlichkeit des jugendlichen Lebens bewusst, verkörpert in ihrer jungen Geliebten Octavia. Sie hinterfragt ihren Luxus und kämpft gemeinsam mit Sophie, auf die „Boomer“ Ochs ein Auge geworfen hat, für eine bessere Zukunft. Ochs jedoch beharrt auf seinem Leben in Saus und Braus. Werden Alt und Jung eine gemeinsame Lösung finden?

Bestellnummer 4150 (inkl. HVV)

Feb. Fr 16. 19:30

■ **Krimioper - Mord auf Backbord**

Regie: Kollektiv „Schlagobers“

Mit: Aline Lettow und Nora Kazemeh

Auf einer Kreuzfahrt, die von Spanien bis in den Golf von Neapel führt, teilen sich Opersängerin Aline und Touristin Rebecca eher unfreiwillig eine Kabine. Was Aline anfangs nicht weiß: Rebecca ist als Undercover-Ermittlerin auf der Jagd nach dem international gesuchten Verbrecher José. Schon bald werden die Frauen mit mehreren Mordfällen konfrontiert – und die Zuschauer mit mediterranen Melodien von der andalusischen Habanera bis zur neapolitanischen Canzone.

Bestellnummer 4150 (inkl. HVV)

Feb. So 18. 18:00

■ **La Bohème**

Von Giacomo Puccini

Regie: Susann Oberacker

Mit: Rocio Reyes, Songyan He, Nora Kazemeh und Aline Lettow



La Bohème

„Jämmerlich“ und „oberflächlich“ kam den zeitgenössischen Kritikern Puccinis „La Bohème“ vor, weil der Komponist anstelle einer überhöhten Wirklichkeit die realistische Darstellung bevorzugte und das soziale Elend von Künstlern auf der Opernbühne zeigte. Die vier Bohemiens in Susann Oberackers Inszenierung haben dahingegen Geld wie Heu und geben es mit vollen Händen aus. Doch in ihre scheinbar heile Welt bricht etwas hinein, das plötzlich ihre Existenz bedroht.

Bestellnummer 4150 (inkl. HVV)

Jan. Fr 19. 19:30 | Sa 20. 19:30

Feb. Fr 23. 19:30 | Sa 24. 19:30

junges forum musik+theater

Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ **Eugen Onegin**

Von Peter I. Tschaikowsky

Regie: Matthias Piro; musikalische Leitung: Constantin Schiffner

Mit: Dalia Besprosvani, Vicente Sampaio, Taras Semenov, Aisha Otto, Maria Eichler u.a.

Tatjana verliebt sich unsterblich in Eugen Onegin und gesteht ihm entgegen allen Konventionen ihre Liebe. Onegin jedoch reagiert ablehnend. Er möchte frei sein und sich nicht durch die Ehe an eine Frau binden. Nach vielen Jahren treffen beide sich wieder. Onegin erkennt seinen Fehler und Tatjana hegt noch immer starke Gefühle für ihn. Doch sie ist inzwischen verheiratet. Musiktheaterregieabsolvent Matthias Piro inszeniert Tschaikowskys opulente Oper nach der Romanvorlage Alexander Puschkins.

Bestellnummer 2900 (inkl. HVV)

Jan. Sa 13./20. 19:30 | Mo 15. 19:30
Mi 17. 19:30 | Fr 19. 19:30

■ **Bitte erwarten Sie nicht Lohengrin**

Nach Wagner

Nach Richard Wagner

Regie: Verena Rosna

Wie vielleicht keine andere Wagner-Oper fordert „Lohengrin“ unterschiedlichste szenische Deutungen heraus. Denn neben der tragischen Liebesgeschichte zwischen Elsa und dem Schwanenritter steht hier auch die Verführbarkeit eines ganzen Volkes zur Debatte sowie das Scheitern der Utopie an der menschlichen Natur. Regisseurin Verena Rosna demontiert Wagners romantischen Dreiakter, hinterfragt die Legitimität des heldenhaften Retters – und unsere Vorstellungen von deutscher Hochkultur.

Bestellnummer 2900 | 2901 (inkl. HVV)

Feb. Fr 16. 19:30 | Sa 17. 19:30 | So 18. 16:00

Hamburger Engelsaal

Valentinskamp 40-42, 20355 Hamburg

■ **Geben Sie acht!**

Eine Hommage an den großen Georg Kreisler

Regie: Sebastian Hund; musikalische Leitung: Herbert Kauschka

Mit: Karin Westfal und Hendrik Lücke

Er war ein Meister des bösen Humors und ein famoser Klaviervirtuose dazu. Seine Lieder sind satirische Wunderwerke, durch die der Witz ohne Tempobegrenzung rast. Im letzten Jahr hätte Georg Kreisler seinen hundertsten Geburtstag gefeiert. Grund genug für Karin Westfal und Hendrik Lücke, sich vor dem Schöpfer von so unver-



Geben Sie acht!

gesslichen Songs wie „Tauben vergiften im Park“ und „Zwei alte Tanten tanzen Tango“ mit einer Hommage zu verbeugen.

Bestellnummer **3700** (inkl. HVV)

Jan. So 21. 15:00

■ The Golden Swing Time

Buch und Regie: Ralf Steltner

Mit: Pamela Heuvelmans und Martin Ziemsky

Schon in der zweiten Hälfte der 1920er-Jahre entdeckten Tanzorchester den Jazz – damit war der Grundstein für die Swing-Ära gelegt, die in den beiden Folgejahrzehnten ihre Blütezeit erlebte. Sänger wie Frank Sinatra, Ella Fitzgerald, Nat King Cole und Dean Martin machten den neuen

Musikstil auch in weißen Kreisen populär. Mit ihren Hits tauchen Pamela Heuvelmans und Martin Ziemsky ein in die „Golden Swing Time“.

Bestellnummer **3700** | **3701** (inkl. HVV)

Jan. Fr 26. 19:30 | Sa 27. 19:30 | So 28. 15:00

Feb. Sa 17. 19:30

■ Édith Piaf

Ein Konzertabend mit ihren schönsten Chansons und Balladen

Mit: Pamela Heuvelmans (Gesang), Christian Wohlers (Klarinette) und Ralf Steltner (Klavier)

Wer bei Paris nicht an den Eiffelturm denkt, denkt vielleicht an Édith Piaf. Die kleine Sängerin mit der großen Stimme darf man mit Fug und Recht als eines der strahlkräftigsten Symbole der Seine-Metropole bezeichnen. Mit Titeln wie „Hymne a l'amour“, La vie en rose“ und „Milord“ nimmt Solistin Pamela Heuvelmans das Publikum mit auf eine Reise durch das bewegte Leben der großen Chansonneuse.

Bestellnummer **3701** (inkl. HVV)

Feb. So 04. 15:00

■ Ope-Rette sich wer kann!

Musikalische Leitung: Herbert Kauschka

Mit: Viktoria Car u.a.

„In einer kleinen Konditorei...“ – genauer: im berühmten Budape-„sch“-ter Caféhaus „Kubini“ bedient die temperamentvolle Wirtin Juliska. Das



Ope-rette sich wer kann

Mädel hat Paprika im Blut, und so ist es für den Lebemann Baron von Löwenclau keine leichte Sache, das ungarische Herzerl zu erobern. Mit den schönsten und bekanntesten Operettenliedern und Arien von Johann Strauß, Robert Stolz, Carl Zeller, Paul Abraham und vielen mehr.

Bestellnummer **3700** | **3701** (inkl. HVV)

Feb. Fr 09. 19:30 | So 11. 15:00

Kein Ass im Ärmel und trotzdem gute Karten.

mein **Kultur-Abo**

Mit unseren **Schnupper-Abos für Theater, Konzerte, Oper, Ballett und mehr** haben sie immer gute Karten für das vielfältige Hamburger Kulturangebot, ganz ohne Pokerface. Wählen Sie Vorstellungen und Termine selbst und bestellen Ihre Karten einfach per Tel.: **040 / 30 70 10 70**, E-Mail: **info@theatergemeinde-hamburg.de** oder **www.theatergemeinde-hamburg.de**

Kultur-Abos für Theater, Konzerte, Oper, Ballett und noch viel mehr.



**Seht doch
»was Ihr
wollt«!**

Kleine Bühne

Kategorie IV

Ohnsorg Studio

Buten vör de Döör

Niemand hört ihm zu, niemand kann ihm seine vertraute Heimat Hamburg zurückgeben. Sogar die Elbe, in der er sich zu ersäufen versucht, spuckt ihn wieder an Land.

Wolfgang Borchert findet in seinem Drama „Draußen vor der Tür“ einprägsame, erschütternde, allegorische Bilder für die grausam kühle Wiederbegegnung des Kriegsheimkehrers Beckmann mit jener Stadt, in der er früher zu Hause war. Seine Eltern haben sich das Leben genommen, seine Frau hat einen neuen Liebhaber, erkennt ihren vom Krieg gezeichneten Ehemann nicht einmal wieder, und bei der Suche nach einer neuen Arbeit erlebt Beckmann ebenso eine rüde Abfuhr wie bei dem Versuch, einen ehemaligen Oberst dazu zu bewegen, die Verantwortung für den Tod von elf Soldaten eines Aufklärungstrupps zu übernehmen, die auf seinen Befehl hin dem Feind in die Arme liefen.

Als der junge Autor Wolfgang Borchert 1945 nach Hamburg zurückkehrte, hatten ihm mehrere Kriegseinsätze und Inhaftierungen schwer zugesetzt. Sein in nur acht Tagen verfasstes Drama „Draußen vor der Tür“ wurde zunächst als Hörspiel im Rundfunk ausgestrahlt und am 22. November 1947 in den Hamburger Kammerspielen unter der Intendanz von Ida Ehre mit überragendem Erfolg uraufgeführt. Einen Tag zuvor war Borchert 26-jährig im Baseler St.-Clara-Spital verstorben. Im Ohnsorg Studio knüpft Regisseur Ingo Putz mit Geräuschen wie aus dem Radio an die Hörspielgeschichte des Stücks an. Dabei agieren die drei Schauspieler Holger Dexne, Birte Kretschmer und Oskar Ketelhut in einem Bühnenbild, das lediglich aus wenigen Matratzen besteht. 2018 wurde die Inszenierung auf Hoch- und Niederdeutsch mit dem Monica-Bleibtreu-Preis der Privattheatertage ausgezeichnet.

Vorstellungstermine: Seite 21



Buten vör de Döör

Tschaikowsky Saal

Edith Piaf

Ob sie wirklich nichts bereut hat im Leben, wie es ihr berühmtestes Chanson „Non, je ne regrette rien“ uns weismachen möchte? Wäre Edith Piaf eine selbstzerstörerische Beziehung wie die zum Schauspieler Paul Meurisse rückblickend noch einmal eingegangen?

24 Jahre war sie alt, als sie sich von dem befreundeten Schriftsteller Jean Cocteau einen Chansontext wünschte. Stattdessen schrieb der ihr den Theatermonolog „Le Bel indifférent“ („Der schöne Gleichgültige“), in dem er Piafs Gefühle für Meurisse schonungslos sezieren: Eine Barsängerin wartet in einem Hotelzimmer vergeblich auf ihren Geliebten und bringt dabei ihre Ängste, Sehnsüchte und bedingungslose Abhängigkeit zum Ausdruck. Dass Piaf selbst ein Jahr später im Théâtre des Bouffes-Parisiens die Rolle in diesem Einakter übernahm, zeugt

von innerer Stärke und Mut zur Selbstentblößung. Das Pariser Publikum liebte ihren ebenso herzerreißenden wie humorvollen Seelenstriptease so sehr, dass sie und Meurisse ein Jahr später gemeinsam im Kinofilm „Montmartre sur Seine“ auftraten.

Dass am 14. Februar Véronique Elling den tiefblickenden Theatermonolog in ihren Konzertabend mit Piafs schönsten Liebesliedern einfließen lässt, ist nur konsequent, hat die in Hamburg lebende Chansonsängerin doch schon oft bewiesen, dass die Zeit des großen französischen Chansons sich in ihrer Stimme und Person geradezu zu reinkarnieren scheint. Und weil Elling mit Pianist und Gitarrist Henrik Giese, Akkordeonist Jurij Kandelja und Cellist Amadeus Templeton ein in jeder Hinsicht famoses Trio zur Seite steht, taucht das Publikum an diesem Abend in ein Meer der Gefühle ein, in dem nur eines niemals Oberwasser gewinnt: die Gleichgültigkeit.

Vorstellungstermine: Seite 21



Véronique Elling

Malersaal

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Société Anonyme

Von Stefan Kaegi / Rimini Protokoll

Regie: Stefan Kaegi

Im Licht der Theaterbühne spiegelt sich die menschliche Gesellschaft. Aber was ist mit all jenen, die das Licht scheuen, die nur im Schutz der Anonymität aussprechen können, was sie im Innersten bewegt? Nach „Welt-Klimakonferenz“ inszeniert Stefan Kaegi von Rimini Protokoll einen Abend in vollkommener Dunkelheit. Diskriminierungserfahrungen und Suchtverhalten kommen dabei ebenso zur Sprache wie sexuelle, psychische und physische Gewalt.

Empfohlen ab 18 Jahren.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Jan. Mo **08.** 19:30 | Di **09.** 19:30 | Mi **10.** 19:30
Fr **12.** 20:00 | Sa **13.** 20:00

■ Im Namen der Brise

Von Christoph Marthaler mit Texten von Emily Dickinson

Regie: Christoph Marthaler

Mit: Magne H vard Brekke, Bendix Dethleffsen, Fee Aviv Dubois, Josefine Israel, Sasha Rau und Samuel Weiss



Im Namen der Brise

Die 1830 in Amherst/Massachusetts geborene US-amerikanische Lyrikerin Emily Dickinson lebte zurückgezogen in ihrem Elternhaus. Von ihren fast 1800 Gedichten, die heute zur Weltliteratur zählen, wurden Zeit ihres Lebens nur zehn anonym veröffentlicht. Mit „Im Namen der Brise“ realisiert Christoph Marthaler den zweiten Teil einer kleinen kammermusikalischen Trilogie im Malersaal über drei Autorinnen und Autoren aus verschiedenen Jahrhunderten und Kulturkreisen.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Jan. Fr **19.** 19:30 | Sa **20.** 19:30

■ Wir haben getan, was wir konnten

Eine medizinisch – theatrale Recherche über Leben und Tod im deutschen Gesundheitswesen

Regie: Tuğsal Moğul

Mit: Yorck Dippe, Ute Hannig und Christoph Jöde

Nicht die Gesundung der Patienten, sondern die Profitmaximierung steht bei der Pharmaindustrie und vielen Klinikbetreibern im Vordergrund –

mit teils verheerenden Folgen. Regisseur und Autor Tuğsal Moğul, der selbst als Anästhesist und Notarzt in Münster praktiziert, beleuchtet anhand von drei Fällen aus der jüngsten Kriminalgeschichte die Zustände eines maroden Gesundheitssystems, begleitet von live dargebotener Barockmusik.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Jan. Di **23.** 20:00 | Do **25.** 19:30

■ The Mushroom Queen

Von Liz Ziemska

Regie: Marie Schleef

Mit: Ute Hannig, Sachiko Hara, Markus John und Maximilian Scheidt

Mit dem Wunsch, ihrem Eheleben zu entfliehen, betritt eine Frau ihren Garten. Die Pilzk nigin nutzt die Gelegenheit, die Rolle der Frau zu übernehmen und diese selbst in die unterirdische Welt der Pilzfäden zu verstoßen. Der Ehemann hinterfragt die Veränderungen seiner Frau nicht. Nur der jüngste Hund der Familie bemerkt, dass es sich um eine Doppelg ngerin handelt. Marie Schleef inszeniert Liz Ziemskas fantastische Kurzgeschichte über die Entfremdung zweier Menschen als Bühnenstück.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Jan. Mo **29.** 20:00

Rangfoyer Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Das Ereignis

Von Annie Ernaux

Regie: Annalisa Engheben

Mit: Sandra Gerling, Josefine Israel und Sasha Rau



Das Ereignis

Als die junge Literaturstudentin Annie ungewollt schwanger wird, entscheidet sie sich für eine Abtreibung. Doch im Frankreich der 1960er-Jahre sind Schwangerschaftsabbrüche illegal. Für Annie beginnt ein lebensgefährlicher Kampf gegen

die Zeit, ihren eigenen Körper und eine gleichgültige Gesellschaft. Annie Ernaux veröffentlichte ihren schonungslosen autobiografischen Roman vor über zwanzig Jahren. Erst 2021 erscheint er in deutscher Übersetzung.

Bestellnummer **0250** (inkl. HVV)

Jan. Sa **13.** 21:30

Thalia in der Gauss.Straße

Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

■ Herkunft

Von Saša Stanišić

Regie: Sebastian Nübling

Mit: Lisa Hagmeister, Maika Knirsch, Sebastian Zimmerler und Vernesa Berbo



Herkunft

1992 mit seiner Mutter aus Jugoslawien nach Deutschland geflüchtet, verknüpft der heute in Hamburg lebende Autor Saša Stanišić mit seiner fiktionalen Autobiografie „Herkunft“ Erfahrungen aus seiner alten und neuen Heimat zu einer tragikomischen Erzählung über Abschied, Neuanfang und die Frage, welche Rolle der Zufall in unserem Leben spielt. Regisseur Sebastian Nübling überführt Stanišićs Kaleidoskop zersplitterter Erinnerungen in den Bühnenraum.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Sa **13.** 20:00

■ Die Odyssee

Eine Irrfahrt nach Homer

Regie: Ant  Romero Nunes

Mit: Thomas Niehaus und Paul Schröder

Schon mit seiner Inszenierung „Moby Dick“ zeigte Ant  Romero Nunes, dass er ohne Bühnenbild, allein durch das Spiel seiner Darsteller ganze Weltmeere und furchterregende Wasserwesen heraufbeschwören kann. Diesmal schickt er den irrfahrenden Odysseus nach seinem Kampf um Troja auf eine Heimreise voller Verlockungen

und Gefahren. Die schwerste Prüfung jedoch erwartet den listigen Seefahrer an seinem eigenen Herrscherhof ...

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. So 14. 19:00

Feb. Mo 05. 20:00 | Di 06. 20:00

■ **Sonne / Luft**

Von Elfriede Jelinek

Regie: Charlotte Sprenger

Mit: Barbara Nüsse, Lisa Hagmeister, Lisa-Maria Sommerfeld, Tilo Werner, Tim Porath, Philipp Plessmann und Victoria Trauttmansdorff



Sonne / Luft

„Gewordenes zu zerstören ist lustiger. Jedes Kind, das vor seinem drei Meter hohen Legoturm steht, weiß das“, heißt es in dem neuen Stück von Elfriede Jelinek, das Charlotte Sprenger in deutscher Erstaufführung inszeniert. Aus der Sicht von Sonne und Luft untersucht die österreichische Nobelpreisträgerin die Verfehlungen des Menschen im Umgang mit der Natur. Ein melancholisch resignierender Abgesang auf alles Leben, bei dem es nur noch um individuelle Handlungsfragen geht.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Di 16. 20:00 | So 28. 20:00

■ **No Horizon**

Von Toshiki Okada

Regie: Toshiki Okada

Mit: Julian Greis, Maike Knirsch, Felix Knopp, Sylvana Seddig und Steffen Siegmund

Der Horizont gibt uns Orientierung, ist Grenzlinie des Raums, den wir überblicken können. Was geschieht mit uns, wenn er verschwindet? Eine Handvoll Menschen versammelt sich im Nebel an einem unbestimmten Ort. Konturen verschwimmen, das Sichtfeld ist stark eingeschränkt, die Grenze zwischen öffentlichem und privatem Bereich nicht klar erkennbar. Nach „Doughnuts“ sinniert Toshiki Okada zum zweiten Mal am Thalia Theater über die Befindlichkeit des Menschen in der heutigen Welt.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Mi 17. 20:00

■ **Green Corridors**

Lessingtage 2024

Von Nataalka Vorozhbyt

Regie: Jan-Christoph Gockel

Mit: Svetlana Belesova, André Benndorff, Johanna Eiworth, Tanya Kargaeva, Maryna Klimova und Julia Slepneva

Gastspiel Münchner Kammerspiele



Green Corridors

Mit groteskem Humor schildert Nataalka Vorozhbyts Stück die Flucht von vier Frauen aus der Ukraine. Drei von ihnen haben Schreckliches erlebt. Die vierte ist Schauspielerin und geht den anderen mit ihrem Opportunismus und ihrem snobistischen Verhalten gehörig auf die Nerven. Dafür wird sie ganze sieben Mal zu Tode geprügelt. Das Bühnenbild besteht aus Live-Zeichnungen von Sofiia Melnyk.

In deutscher und ukrainischer Sprache mit deutschen und ukrainischen Übertiteln

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. So 21. 20:00 | Mo 22. 20:00

■ **The Employees**

Lessingtage 2024

Nach dem Roman von Olga Ravn

Regie: Lukasz Twarkowski

Mit: Dominika Biernat, Daniel Dobosz, Maja Pankiewicz, Sonia Roszczuk, Pawel Smagala u.a.

Gastspiel STUDIO teatrgaleria, Warschau, Polen

An Bord eines Raumschiffs sollen sechs Menschen zusammen mit ihren humanoiden Klonen eine undurchsichtige Arbeitsroutine absolvieren, überwacht von einer unbekanntem Autorität. Die Beziehungen zwischen Menschen und Maschinen entgleiten zusehends in dieser düsteren, bildgewaltigen Science-Fiction-Satire, die das Publikum mit Techno-Beats, brillanter Videoästhetik und der Möglichkeit, sich frei im Raum zu bewegen, in eine unbekannt Welt eintauchen lässt.



The Employees

In polnischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Fr 26. 20:00 | Sa 27. 20:00

■ **Schande**

Von Ingmar Bergman

Regie: Mattias Andersson

Mit: Bernd Grawert, Maja Schöne und Jirka Zett

Das Musikerpaar Jan und Eva lebt zurückgezogen auf einer schwedischen Insel. Als ein Krieg ausbricht, wird den beiden Kollaboration mit dem Feind vorgeworfen, und sie geraten in eine Schleife aus Denunziation und Angst, Erschöpfung und Erpressung – bis Jan selbst zum Mörder wird. Mit seinem Film „Schande“ fragte Ingmar Bergman im Jahr 1968 nach der Möglichkeit ethischer Entscheidungen im Ausnahmezustand. Regisseur Mattias Andersson inszeniert seine eigene Theaterfassung des Stoffs.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Mo 29. 20:00

Feb. Fr 09. 20:00 | Sa 10. 20:00

■ **Apocalypse Tomorrow**

Lessingtage 2024

Mit Texten von Mikhail Durnenkov und dem Ensemble

Regie: Evgeny Kulagin

Mit: Odin Lund Biron, Campbell Caspary, Nikita Kukushkin, Adela Maharani u.a.

Sechs einander fremde Menschen warten zusammen auf den nahe bevorstehenden Weltuntergang. Sie unterscheiden sich in Alter, Nationalität und sozialem Status, sind verängstigt und schutzlos, wunderbarlich und witzig, entschlossen und stur. Konfrontiert mit dem eigenen bevorstehenden Tod nähern sie sich einander an. Regisseur Evgeny Kulagin und Choreograf Ivan Estegneev vereinen in ihrem „Physical Theatre“ Tanz- und Gesangelemente mit den im Probenprozess erarbeiteten Texten.

In englischer Sprache

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Mi 31. 20:00

Feb. Do 01. 20:00

■ **Warum das Kind in der Polenta kocht**

Lessingtage 2024

Von Aglaja Veteranyi

Regie: Nino Haratischwili

Mit: Saskia Boden-Dilling, Baia Dvalishvili, Anke Hoffmann, Zenzi Huber, Nata Murvanidze u.a.

Gastspiel Hessisches Landestheater Marburg / Royal District Theater Tbilisi



Warum das Kind in der Polenta kocht

Immer wenn die Mutter an den Haaren in der Kuppel des Zirkuszeltts hängt, hat das kleine Mädchen Angst, sie könne sich zu Tode stürzen. Dann erzählt die Schwester ihr das Märchen vom Kind, das in der Polenta kocht. Aglaja Veteranyis Roman betrachtet die Zirkuswelt mit den Augen eines Kindes, das mit seinem Vater, einem Clown, und seiner Mutter, einer Artistin, vor der Ceauşescu-Diktatur aus Rumänien flieht und durch Europa zieht.

In deutscher und georgischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. Sa 03. 20:00 | So 04. 20:00

■ **Eurotrash**

Von Christian Kracht

Regie: Stefan Pucher

Mit: Barbara Nüsse und Jirka Zett

Mit seiner 80-jährigen dementen Mutter begibt der wohlstandsmüde Erzähler sich auf einen skurrilen Road-Trip quer durch die Schweiz. Es ist eine Flucht vor und zugleich eine Vergegenwärtigung der eigenen Familiengeschichte, geprägt vom Reichtum durch schmutzige Börsengeschäfte, dunklen politischen Verstrickungen und einem dekadenten Lebensstil. Stefan Pucher bringt Christian Krachts brandneuen Roman auf die Bühne.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. Mi 07. 20:00

■ **Räuberhände**

Von Finn-Ole Heinrich

Regie: Anne Lenk

Mit: Patrick Bartsch, Sandra Flubacher und Johannes Hegemann

Janiks Eltern haben Samuel bei sich aufgenommen. Gemeinsam lernen die beiden Freunde fürs Abitur. Samuels Mutter ist Alkoholikerin, sein Vater unbekannt. Als Samuel erfährt, er würde aus Istanbul stammen, begeben sich die Jungen in der Türkei auf Spurensuche. Samuel fühlt sich plötzlich als halber Türke und das verändert einiges – auch zwischen den Freunden. „Räuberhände“ ist ein Stück nach dem Debütroman des Hamburger Autors Finn-Ole Heinrich.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. Do 08. 20:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ **Max Frisch und Ingeborg Bachmann**

Theater! Theater! - Erzählte Kulturgeschichten

Mit: Hans-Werner Meyer, Gesine Cukrowski und Matthias Wegner

Sie konnten nicht mit- aber auch nicht ohne einander. Max Frisch und Ingeborg Bachmann trafen sich das erste Mal 1958 in Paris. Fünf Jahre lang führten sie eine ebenso fragile wie intensive und krisengeschüttelte Beziehung. In dieser Zeit schrieben sie sich fast 300 Briefe, die vor einem Jahr erstmals veröffentlicht wurden. Diese werfen auch ein erhellendes Licht auf die Literaturgeschichte der Nachkriegsjahrzehnte.

Bestellnummer **0403** (inkl. HVV)

Jan. So 21. 11:00

■ **Stand Up Slam**

Kampf der Künste

Moderation: Hinnerk Köhn



Hinnerk Köhn

Um etwaigen Missverständnissen vorzubeugen: Hier geht es nicht um Poetry, sondern um Comedy! Moderator Hinnerk Köhn hat die vielversprechendsten Comedians Deutschlands eingeladen, um mit wohldosierten Humor-Attacken gegeneinander anzutreten. Gute Gags und perfekte Pointen formieren sich zum „Kampf der Künste“.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Jan. Di 23. 20:00

■ **Best of Poetry Slam: Cup Special**

Kampf der Künste

8 Poeten – 7 Duelle – 1 Sieger

Beim Poetry Cup werden die Regeln vom Poetry Slam verschärft: Die acht Poeten des Abends treten jeweils im direkten Duell gegeneinander an. In Viertelfinale, Halbfinale und Finale wird so im K.O.-Verfahren der "Kampf der Künste Slam-Champion" gekürt. Acht der besten Poeten des Landes steigen in den Ring.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Feb. Do 01. 20:00

■ **Das Elbe vom Ei**

Improvisationstheater



Das Elbe vom Ei

Wer schon einmal erlebt hat, wie „Das Elbe vom Ei“ ein ganzes Theaterstück aus der Improvisation heraus entwickelt, während die einzelnen Darsteller über einen Knopf im Ohr den Vorgaben des Publikums folgen, weiß, dass hier echte Profis am Werk sind. Welche Impro-Spiele sich die sieben jungen Wilden diesmal ausgedacht haben? Man traut ihnen fast zu, dass sie das erst am Aufführungsabend entscheiden.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Feb. Sa 03. 20:00

■ **Best of Poetry Slam**

Kampf der Künste

Zehn Minuten entscheiden über Erfolg oder Niederlage. So lange haben die Autoren Zeit, das Publikum mit eigenen Texten zu ekstatischen

Ovationen zu verführen. Die Lautstärke des Applauses entscheidet, welcher der vier Kandidaten das Rennen macht. Abgerundet wird der Abend durch einen musikalischen Gast und Moderator David Friedrich, der seinen Kandidaten in Sachen Witz und Schlagfertigkeit allemal das Wasser reichen kann.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Feb. Mi 14. 20:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ Das große Heft

Von Natalja Starosta und Alexander Klessinger nach Ágota Kristóf

Regie: Alexander Klessinger

Mit: Enrique Fiß, Antonia Jungwirth und Luis Pintsch



Das große Heft

Es ist Krieg. Zwei Zwillingbrüder werden von ihrer Mutter aufs Land gebracht, wo sie ab dem neunten Lebensjahr bei ihrer hartherzigen Großmutter aufwachsen. Um in der rauen Gesellschaft zu überleben, denken sie sich Übungen zur physischen und psychischen Abhärtung aus. Ihre daraus resultierenden Erfahrungen notieren sie sachlich und gefühllos in einem großen Heft. So verlieren die alltägliche Gewalt und die Grausamkeiten des Krieges ihren Schrecken.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Jan. Fr 12. 20:00 | Sa 13. 20:00

■ Die Zuckerschweine

Improvisationstheater

Sie gehen auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Die Hamburger Impro-Gruppe „Die Zuckerschweine“ hat keinen Text, keine Requisite, keinen Regisseur. Nach den Vorgaben des Publikums entstehen Szenen aus dem Stegreif, die es nur einmal gibt. Das Geheimrezept der Hamburger Gruppe: Immer alles geben und selbst Spaß haben.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Feb. Do 01. 20:00

■ Nomad / The Requiem of Sophie Withman

Performance

Inszenierung: Carolina Ortega und Gözde Atalay

Zwei Solo-Performances, bei denen gelacht werden darf: „Nomad“ erkundet das Phänomen der Migration aus Sicht von drei Charakteren: der türkischen Einwanderin Ayşe, des Polizisten und Beamten der Einwanderungsbehörde Eric und des „Papiergeschöpfs“, einer absurden Verkörperung der Bürokratie. „The Requiem of Sophie Withman“ ist eine düster-burleske Komödie, die mit clownesken und theatralischen Mitteln die großen Mythen der Liebe dekonstruiert.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Feb. Fr 02. 20:00

Lichthof Theater

Mendelssohnstrasse 15, 22761 Hamburg

■ Entrissene Welten

Kaleidoskop der Erinnerungen 1952-2022

Von Franziska Jakobi

Regie: Franziska Jakobi

Mit: Franziska Jakobi, Finja Kelpel und Mikhail Poliakov



Entrissene Welten

Hat die Wiedervereinigung nur auf der (politischen) Landkarte und nicht in unseren Köpfen stattgefunden? Drei Generationen des postsowjetischen Raumes erzählen Geschichten vom Verlust der alten Heimat und von einer Neuorientierung in der BRD, Geschichten von kindlichen Lebenswelten in aufgewühlten Zeiten und Geschichten von desorientierten Erwachsenen mit dem Wunsch nach einem guten Leben für sich und ihre Kinder.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

Jan. Do 18. 20:15 | Sa 20. 20:15

■ Out of Pandora's Box

Tanztheater

Künstlerische Leitung: Heidi Rehse

Mit Tänzerinnen und Tänzern der Salamaleque Dance Company/Dancers across Borders



Out of Pandora's Box

Zeus lässt Pandora aus Lehm erschaffen, damit sie das Unheil über die Menschen bringt. So will der Göttervater Rache nehmen für den Diebstahl des Feuers durch Prometheus. Das jedenfalls berichten die griechischen Mythen. Rund 20 Tänzende aus acht Nationen machen sich auf die Suche nach der wahren Pandora und lassen sie ihre eigene Geschichte erzählen. War sie glücklich? Hat sie gelacht, geliebt, gelitten? Ist sie tot oder lebt ihr Geist in den Frauen weiter?

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

Jan. Fr 26. 20:15

Komödie Extra Großer Saal

Winterhuder Fährhaus, Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ Jörg Knör: "Das war's mit Stars"

Was wären die Stars und Sternchen ohne den strengen Kurator Jörg Knör, der ihnen jeweils zum Jahresende das gibt, was sie verdient haben? Der Kabarettist aus Wuppertal rechnet ab mit jedem, der sich im Jahr 2023 leichtsinnigerweise ins Rampenlicht der Öffentlichkeit gewagt hat. Also, liebe Promis: Warm anziehen!

Bestellnummer **1220** (inkl. HVV)

Jan. Mo 29. 19:30

■ Robert Kreis: "Immer im Kreis"

Weiß gepudert, mit roten Wangen, roten Lippen und angemaltem Menjou-Bärtchen schöpft der begnadete Entertainer die Crème de la Crème aus Musik und Kabarett der Goldenen Zwanziger. Nostalgisch, schlüpfrig und manchmal gar ein wenig boshaft bleibt Kreis doch immer eines: stilvoll und charmant.

Bestellnummer **1220** (inkl. HVV)

Feb. Mo 05. 19:30

■ **Salut Salon: Träume**

Zum 20-jährigen Bühnenjubiläum sausen die vier quirligen Musikerinnen von Salut Salon furios und verzaubernd durch Traumwelten zwischen Illusion und Wirklichkeit. Lässig groovend werden die Hexen in Donovans „Season of the Witch“ beschworen. Duster treibt der Teufel in Prokofjews „Diabolische Einflüsterung“ sein Unwesen. Und mit der Filmmusik zu „Harry Potter“ glühen die Geheimnisse von Hogwarts auf. Außerdem gibt es: Verbalakrobatik, Slapstick und allerlei verblüffende Effekte.

Bestellnummer **1220** | **1223** (inkl. HVV)
Feb. Mo 12. 19:30 | So 11. 11:30

Komödie Extra im kleinen Saal

Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ **Behind The Magic!**

Musical von **Alexandra Kurzeja** und **Torben Padanyi**

Man kennt sie aus den Weihnachtmärchen der Komödie Winterhuder Fährhaus, aber auch aus zahlreichen Musicals in ganz Deutschland. Jetzt zeigen Alexandra Kurzeja und Torben Padanyi sich von ihrer persönlichen Seite. Sie erzählen Geschichten aus ihrem Theateralltag und von großen Träumen, von denen sich einige schon erfüllt haben. Musical-Highlights treffen dabei auf ihre eigenen Lieblings-Songs.

Bestellnummer **1210** (inkl. HVV)
Feb. Sa 03./17. 19:30

Ohnsorg Theater Studiobühne

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ **Buten vör de Döör**

Draußen vor der Tür

Von **Wolfgang Borchert**

Regie: **Ingo Putz**

Mit: **Holger Dexne, Oskar Ketelhut** und **Birte Kretschmer**

Kriegsheimkehrer Beckmann stößt in seiner alten Heimat Hamburg allerorts auf Desinteresse und Ablehnung. Er hat kein Zuhause mehr, findet keine Arbeit und wird beim Versuch, sich zu ertränken, wieder an Land gespült. Selbst die Elbe hat kein Erbarmen mit dem ausgehungerten, verehrten Unteroffizier. Wolfgang Borcherts erschütterndes Nachkriegsdrama wurde 1947 an den Hamburger Kammerspielen uraufgeführt und ist nun erstmals in plattdeutscher Sprache zu erleben.

Bestellnummer **0850** (inkl. HVV)
Feb. Fr 02./16. 19:00 | Sa 03./10./17. 19:00
 Do 08./15. 19:00 | So 11. 19:00
 Mi 21. 19:00

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ **Zuviel Sex... reloaded**

Eine Musik-Comedy-Show von und mit **Jan-Christof Scheibe** und der **Loneley-Heart-Combo**



Jan-Christof Scheibe

Vor mehr als 20 Jahren stellte Jan-Christof Scheibe erstmals die These auf, dass zu viel Sex gar nicht gesund sei. Unzählige Zuschauer lauschten seither seiner schlagenden Beweisführung zwischen Kalauer und Know-how. Nun nimmt der selbsternannte „Sexperte“ das schwierige Verhältnis von Mann und Frau erneut unter die Lupe und auf die Schippe.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)
Jan. Mo 22. 20:00

■ **Morden im Norden**

Der improvisierte Hamburg-Krimi mit dem **Theater Steife Brise**



Morden im Norden

Tod in Altona, Verrat in Eppendorf oder Erpressung in Barmbek: „Morden im Norden“ ist nichts für schwache Nerven. Drei Verdächtige, ein Opfer, ein Ermittler – mehr braucht das Improvisationstheater „Steife Brise“ nicht, um mit dem Publikum einen interaktiven Krimiabend zu ver-

bringen. Denn anders als beim sonntäglichen Fernsehthriller können die Zuschauer mitgestalten: Sie bestimmen das Opfer und die Todesart.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)
Jan. Mi 31. 20:00
Feb. Mi 14. 20:00

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ **Rencontres**

Ein Feuerwerk der Möglichkeiten
Véronique Elling & Band

„Rencontres“ – „Begegnungen“ sind flüchtig oder intensiv, sind nur eine Episode oder verändern ein ganzes Leben und stoßen Türen in Welten auf, die uns sonst vielleicht immer verschlossen blieben. Mit ihren Chansons auf Französisch und der Lesung eigener Texte auf Deutsch erzählt die Sängerin Véronique Elling von solchen Begegnungen, begleitet von Pianist Henrik Giese, Akkordeonist Jurij Kandelja und Cellist Amadeus Templeton.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)
Feb. Fr 02. 19:30

Tschaikowsky-Saal

Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

■ **Édith Piaf**

Chansons

Mit: **Véronique Elling** (Gesang), **Henrik Giese** (Klavier und Gitarre), **Amadeus Templeton** (Cello) und **Jurij Kandelja** (Akkordeon)



Véronique Elling

„Ah, die Piaf ist gestorben“, soll Jean Cocteau am Morgen des 11. Oktobers 1963 gesagt haben, „dann kann ich auch sterben.“ Wenige Stunden später erlag er einem Herzanfall. 1940 hatte er in seinem Drama „Le Bel Indifférent“ die zerstörerische Beziehung zwischen Edith Piaf und dem Schauspieler Paul Meurisse beschrieben und beide eingeladen, sich selbst auf der Bühne zu spielen. In ihrem Programm schlüpft Sängerin und Schauspielerin Véronique Elling in die Rolle der Piaf, wie Cocteau sie sah.

Bestellnummer **1940** (inkl. HVV)
Feb. Mi 14. 19:30

Theater | Große Bühne

Kategorie V

Thalia Theater

Wolf unter Wölfen

Wenn es darum geht, die Bücher Hans Falladas für die Bühne aufzubereiten, hat Regisseur Luk Perceval ohne Frage ein glückliches Händchen bewiesen. An den Münchner Kammerspielen inszenierte er im Jahr 2009 „Kleiner Mann – was nun?“, und mit seiner Regiearbeit „Jeder stirbt für sich allein“ am Thalia Theater wurde er 2013 zum Berliner Theatertreffen eingeladen.

Nach zwölf Jahren adaptiert Perceval nun mit „Wolf unter Wölfen“ den dritten Welterfolgsroman von Fallada, den dieser 1937 zur Zeit des Nationalsozialismus veröffentlichte: Im Inflationsjahr 1923 nimmt das Leben für den Berliner Kriegsheimkehrer Wolfgang Pagels eine denkbar schlechte Wendung. In der Nacht vor der geplanten Hochzeit mit seiner Freundin Petra Ledig verliert er beim Glücksspiel

sein ganzes Geld. Derweil wurde Petra von ihrer Vermieterin bereits auf die Straße gesetzt. In ihrer leichten Bekleidung hält die Polizei sie für eine Prostituierte und steckt sie ins Gefängnis. Pagels ist verzweifelt, greift zum Alkohol und trifft im Lokal seinen ehemaligen militärischen Vorgesetzten wieder, der ihn überredet, mit ihm ostwärts zum Rittergut Neulohde zu fahren, um dort als Aufseher zu arbeiten. Doch schon bald muss Pagels feststellen, dass die Nachkriegszeit auch den scheinbar Wohlhabenden zugezogen hat. Mehr und mehr verstrickt er sich in einen familiären und politischen Sumpf und wird schließlich Zeuge, wie eine paramilitärische rechte Organisation sich auf einen Putsch vorbereitet, der die junge Demokratie der Weimarer Republik zu Fall bringen soll. Pagel begreift: Homo homini lupus – der Mensch ist dem Menschen ein Wolf. Dieser Aussage des Philosophen Thomas Hobbes' entlehnte Fallada seinen Romantitel.

Exklusiver Vorstellungstermin: Seite 25



Regisseur Luk Perceval

St. Pauli Theater

1h22 vor dem Ende

Nur selten ist eine Regieanweisung so deutlich im Stücktitel verankert wie in Matthieu Delaportes neuester Farce „1h22 vor dem Ende“, die Anfang 2022 vor einem begeisterten Publikum im Théâtre La Scala Paris uraufgeführt wurde.

Genau 82 Minuten soll die Aufführung dauern, wobei mit dem Wort „Ende“ nicht nur der Schluss des Stücks, sondern auch das Ableben der Hauptfigur Bernhard Garde angedeutet wird. Dem Tod ins Auge schaut Bernhard allerdings schon zu Beginn. Hatte er sich eben noch aus dem Fenster seiner Wohnung im vierten Stock stürzen wollen, weil das Leben nicht so wollte wie er, steht plötzlich der Tod persönlich vor der Tür und bittet um Einlass, weil er sich in seiner Kernkompetenz, den Zeitpunkt und die näheren Umstände des Exitus zu bestimmen, übergangen fühlt. Bernhard jedoch – dessen Lebensgeist neu erwachen – fällt es gar nicht ein, dem Auftrag seines ungebetenen Gastes widerstandslos Folge zu leisten. So entspinnt sich ein wendungsreicher Schlagabtausch, ganz im Stil von Delaportes international erfolgreicher Gesellschaftskomödie „Der Vorname“, angereichert mit rabenschwarzem Humor und existenziellen Fragen, an dem sich unerwartet auch Bernhards bisher nur von Weitem angehimmelte Nachbarin beteiligt. Sebastian Bezzel, der im Kino als bayerischer Kult-Polizist Franz Eberhofer keinen Mord ungesühnt lässt, und den vielbeschäftigten TV-Schauspieler Stephan Grossmann als Komiker-Duo zu erleben – diese Gelegenheit ergibt sich so schnell wohl nicht wieder. Ob der geläuterte Selbstmordkandidat das Ende nach 82 Minuten noch miterlebt, sei an dieser Stelle nicht verraten.



tenziellen Fragen, an dem sich unerwartet auch Bernhards bisher nur von Weitem angehimmelte Nachbarin beteiligt. Sebastian Bezzel, der im Kino als bayerischer Kult-Polizist Franz Eberhofer keinen Mord ungesühnt lässt, und den vielbeschäftigten TV-Schauspieler Stephan Grossmann als Komiker-Duo zu erleben – diese Gelegenheit ergibt sich so schnell wohl nicht wieder. Ob der geläuterte Selbstmordkandidat das Ende nach 82 Minuten noch miterlebt, sei an dieser Stelle nicht verraten.

1h22 vor dem Ende

Vorstellungstermine: Seite 27

Deutsches Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Macbeth

Von William Shakespeare

Regie: Karin Henkel

Mit: Kristof Van Boven, Jan-Peter Kampwirth, Lars Rudolph, Angelika Richter, Kate Strong und Michael Weber

Er tötet jeden, der ihm auf seinem Weg zur Macht im Wege steht, und wittert überall Verschwörung. In der Isolation und Einsamkeit, die das Los des Despoten ist, kann Macbeth sich nur noch seiner Frau anvertrauen – bis sie dem Wahnsinn verfällt. Doch welche politischen Ziele verfolgt der skrupellose Königsmörder mit seiner Schreckensherrschaft? Keine! Ihm geht es nur um den Erhalt und Ausbau seiner gewaltsam durchgesetzten Autorität.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Jan. Do 11. 19:30

Feb. Do 08. 19:30

■ Der Morgenstern

Nach dem Roman von Karl Ove Knausgård

Regie: Viktor Bodo

Mit: Yorck Dippe, Markus John, Ute Hannig, Josefine Israel, Julia Wieninger, Samuel Weiss u.a.



Der Morgenstern

Ein neuer Planet am Himmel versetzt die Welt in einen Ausnahmezustand. Die Temperaturen steigen auf Rekordwerte, wilde Tiere verlassen den Wald und flüchten in die Städte. Karl Ove Knausgård's Roman „Der Morgenstern“ folgt neun Ich-Erzähler:innen, deren Wege sich in einer norwegischen Stadt am Fjord mehr oder weniger zufällig kreuzen, und gibt Einblicke in die Krisen ihrer Charaktere in einer dem Untergang geweihten Welt.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Jan. Fr 12. 19:30

■ Coolhaze

Von Studio Braun

Regie: Studio Braun

Mit: Josefine Israel, Ute Hannig, Charly Hübner, Jonas Hien, Samuel Weiss u.a.

Studio Braun verwandelt Heinrich von Kleists Erzählung des gegen die Obrigkeiten aufbegehrenden Rosshändlers Michael Kohlhaas in ein modernes Filmset: Aus den widerrechtlich gepfändeten Pferden, an denen sich die Wut des Protagonisten entzündet, werden konfiszierte Motorräder, aus Brandenburg wird New York, und Kohlhaas heißt nun Coolhaze. Das selbsternannte Regie-Genie Florian von Richthofen scheut keine Kosten und Mühen, aber die Atmosphäre am Set ist vergiftet.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Jan. Mi 17. 20:00

■ Ödipus

Anthropolis III

Von Sophokles / Roland Schimmelfennig

Regie: Karin Beier

Mit: Karin Neuhäuser, Ernst Stötzner, David Striesow, Julia Wieninger und Michael Wittenborn

Auch im dritten Teil ihrer „Anthropolis“-Serie legt Regisseurin Karin Beier die Wurzeln der modernen Zivilisation frei. Ödipus besiegt die Sphinx, das letzte mythische Wesen, mit Vernunft und versucht, auch die irrational-religiösen Kräfte des Orakels zu brechen, das vorhersagt, dass er seinen Vater töten und seine Mutter ehelichen werde. Welche Verantwortung trägt Ödipus in diesem Generationenvertrag? Muss er die Prophezeiungen, die seinem Vater gemacht wurden, leben und erfüllen?

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Jan. Do 18. 19:30

Feb. Do 01. 19:30

■ Richard the Kid & the King

Nach William Shakespeare

Regie: Karin Henkel

Mit: Lina Beckmann, Kristof Van Boven, Kate Strong, Sachiko Hara, Bettina Stucky u.a.



Richard the Kid & the King

Boshaft, machthungrig, manipulativ und verlogen – so zeichnet Shakespeare seine Figur Richard III. Welches gesellschaftliche Umfeld aber

hat diesen Tyrannen hervorgebracht? Mit Texten aus „Schlachten!“ von Tom Lanoye und Luc Perceval hinterfragt Regisseurin Karin Henkel die Königsdramen „Heinrich VI.“ und „Richard III.“ und richtet den Fokus auf die Kindheit und Familiengeschichte Richards vor der Zeit seiner Machtergreifung.

Bestellnummer **0200** | **0201** (inkl. HVV)

Jan. So 21. 16:00

Feb. Sa 03. 19:00

■ Iokaste

Anthropolis IV

Von Roland Schimmelfennig / Aischylos / Euripides

Regie: Karin Beier

Mit: Paul Behren, Daniel Hoevels, Josefine Israel, Maximilian Scheidt, Ernst Stötzner, Julia Wieninger und Michael Wittenborn



Iokaste

Im vierten Teil der „Anthropolis“-Serie befinden sich die Söhne des Ödipus in einem Bruderkrieg, während ihre Mutter Iokaste vergeblich versucht, die beiden an den Verhandlungstisch zu zwingen. Roland Schimmelfennigs Bühnenstück nach den antiken Dramen „Die Phönizierinnen“ und „Sieben gegen Theben“ ist zur Zeit des Truppenabzugs aus Afghanistan entstanden. Jetzt scheint es die Geschichte des Russland-Ukraine-Kriegs zu erzählen.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Jan. Sa 27. 19:30

Feb. So 11. 19:30

■ Orlando

Nach Virginia Woolf

Regie: Jossi Wieler

Mit: Sandra Gerling, Sachiko Hara, Linn Reusse, Lars Rudolph, Bettina Stucky, Julia Wieninger u.a.

Mit ihrem Roman „Orlando – eine Biografie“ schuf Virginia Woolf 1928 eine genderfluide, unsterbliche Hauptfigur, die Literaturgeschichte schrieb und mit der der Autorin auf rauschhafte

Weise eine Verspottung gesellschaftlicher Konventionen und Automatismen gelingt. Ist Orlando anfangs ein junger Adelige in England des 16. Jahrhunderts, verwandelt er sich bald in eine Frau und durchlebt fast vier Jahrhunderte. Regisseur Jossi Wieler inszeniert nach 25 Jahren erstmals wieder am Schauspielhaus.

Bestellnummer **0200** | **0201** (inkl. HVV)

Jan. So 28. 18:00

Feb. So 04. 16:00

Antigone

Anthropolis V

Von Sophokles/ Roland Schimmelpfennig

Regie: Karin Beier

Mit: Ute Hannig, Josefine Israel, Jan-Peter Kampwirth, Maximilian Scheidt, Lilith Stangenberg, Ernst Stötzner und Michael Wittenborn

Im letzten Teil ihrer „Anthropolis“-Serie mit antiken Stoffen lässt Regisseurin Karin Beier Antigone, die Tochter des Ödipus, auftreten. Gegen das Verbot König Kreons beerdigt sie ihren Bruder, den Staatsfeind Polyneikes, und begeht somit einen Gesetzesbruch. Als „Störenfried“ bezeichnet Beier ihre Antigone: „Solche Menschen sind unangenehm, manchmal monströs, aber wichtig für die Gesellschaft, weil sie Dinge in Frage stellen und die Politik herausfordern, ohne Helden oder Märtyrer zu sein.“

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Jan. Mi 31. 19:30

Feb. So 18. 19:30

Thalia Theater

Alstertor 1, 20095 Hamburg

König Lear

Von William Shakespeare

Regie: Jan Bosse

Mit: Wolfram Koch, Anna Blomeier, Toini Ruhnke, Christiane von Poelnitz, Pauline Rénevier, Tilo Werner, Falk Rockstroh und Johannes Hegemann



König Lear

Lear möchte sich aus der Politik zurückziehen und seinen drei Töchtern das Feld überlassen. Doch als es um die Regelung des Erbes geht,

lässt er sich von den Schmeicheleien der beiden Älteren blenden und verstößt die Jüngste, die einzige, die ihn wirklich liebt – mit fatalen Folgen. Unter der Regie des Shakespeare-Spezialisten Jan Bosse übernimmt Wolfram Koch die Rolle des Lear, der 2022 auch in Bosses Inszenierung von „Der Sturm“ am Deutschen Theater Berlin die Hauptrolle spielte.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. Sa 13. 20:00

Der Prozess

Von Franz Kafka

Regie: Michael Thalheimer

Mit: Merlin Sandmeyer, Marina Galic, Johannes Hegemann, Christiane von Poelnitz, Pauline Rénevier, Falk Rockstroh und Stefan Stern



Der Prozess

Ohne dass er sich einer Schuld bewusst ist, wird Josef K. an seinem dreißigsten Geburtstag verhaftet. Für den Protagonisten in Franz Kafkas Roman beginnt ein Albtraum, weil er sich auf der Suche nach dem Grund seiner Festnahme immer tiefer in undurchschaubare Gesetze und Zusammenhänge verstrickt. Michael Thalheimer fragt mit seiner Inszenierung nach den Zwängen, die der Mensch sich selbst auferlegt angesichts einer überkomplexen Wirklichkeit.

Bestellnummer **0300** | **0301** (inkl. HVV)

Jan. Di 16. 20:30 | So 14. 15:00

Planet B

Lessingtage 2024

Von Yael Ronen und Itai Reicher

Regie: Yael Ronen

Mit: Mayryam Abu Khaled, Niels Bormann, Jonas Dassler, Aysima Ergün u.a.

Gastspiel Maxim Gorki Theater Berlin

Es ist höchste Zeit für das nächste große Massensterben. Diesmal bedienen die Außerirdischen sich nicht eines Vulkans oder Asteroiden, sondern nutzen das Reality-TV-Format. In der Show „Surviving Planet Earth“ steigen Panda, Huhn, Ameise, Fuchs, Krokodil, Fledermaus und

der Mensch gemeinsam in den Ring. Wer hat sich evolutionär am besten angepasst und darf überleben? Und wer muss den Planeten für immer räumen in dieser bitterbösen musikalischen Weltuntergangskomödie?

In deutscher und englischer Sprache mit englischen Übertiteln

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. Sa 20. 20:00 | So 21. 19:00

Antigone im Amazonas

Lessingtage 2024

Von Milo Rau & Ensemble

Regie: Milo Rau

Mit: Frederico Araujo, Sara De Bosschere, Pablo Casella und

Arne De Tremere

Gastspiel NTGent / MST (Bewegung der Landlosen) Brasilien

Im brasilianischen Bundesstaat Pará, wo die Natur vom Kapitalismus verschlungen wird, trifft das Ensemble des Genter Stadttheaters auf Mitglieder der „Bewegung der Landarbeiter ohne Boden“ (MST), um mit der Überschreibung von Sophokles' Tragödie „Antigone“ ein allegorisches Stück zu erarbeiten. Von einer riesigen Videowand herab kommentieren Aktivistinnen und Aktivisten als Chor der Landlosen den Konflikt zwischen Staatsgewalt und innerer Wahrheit.

Auf Portugiesisch, Niederländisch und Tucano, mit deutschen und englischen Übertiteln

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. Di 23. 19:30 | Mi 24. 19:30

The Sheep Song

Lessingtage 2024

Von FC Bergman

Mit: Stef Aerts, Yorrith De Bakker, Bart Hollanders, Matteo Simoni, Jonas Vermeulen und Marie Vinck

Gastspiel Toneelhuis, Belgien



The Sheep Song

Ein Schaf hegt den sehnlichen Wunsch, Mensch zu werden. Doch obwohl es zur absoluten Integration bereit ist, findet es nirgends Anschluss. Mit einer opulenten Bildsprache und ganz ohne Worte kreiert das belgische Kollektiv FC Bergman eine moderne Fabel, in der der Wunsch nach Weiterentwicklung über das Ziel hinaus-

schießt. Eine vollkommene Anpassung, ohne sich selbst dabei zu verlieren – wie könnte das möglich sein?

Bestellnummer **0300** | **0301** (inkl. HVV)

Jan. Sa 27. 19:00 | So 28. 15:00

■ Wolf unter Wölfen

Von Hans Fallada

Regie: Luk Perceval

Mit: Sebastian Zimmler, Oda Thormeyer, Tilo Werner, Gabriela Maria Schmeide, Anna Maria Köllner u.a.

Im Inflationsjahr 1923 verliert Kriegsheimkehrer Wolfgang Pagel in der Nacht vor seiner Hochzeit sein ganzes Geld. Außerdem wird seine Freundin Petra Ledig leicht bekleidet auf offener Straße von der Polizei festgenommen. Völlig entmutigt folgt Pagel seinem ehemaligen Vorgesetzten vom Militär, dem verschuldeten Rittmeister von Prackwitz, auf dessen Landgut und gerät dort in den politischen Sumpf der „Schwarzen Reichswehr“, die die deutsche Regierung stürzen will.

Bestellnummer **0300** | **0301** (inkl. HVV)

Jan. Mo 29. 19:00 | Di 30. 19:00

Feb. Fr 09. 19:30 | Sa 10. 15:00

■ (R)Evolution

Nach "Eine kurze Geschichte der Menschheit" von Yuval Noah Harari

Regie: Yael Ronen

Mit: Marina Galic, Tim Porath, Dimitrij Schaad, Birgit Stöger und André Szymanski



(R)Evolution

Der aufrechte Gang, die Entwicklung des Gehirns und die Sesshaftigkeit haben den Menschen zu dem gemacht, der er heute ist. Nachdem er sich weit über das Tierreich erhoben hat, steht er nun kurz davor, Gott zu werden. Diese These des israelischen Bestseller-Autors Yuval Noah Harari greift Regisseurin Yael Ronen in ihrem Stück „(R) Evolution“ auf und fragt, unter welchen Bedingungen die Geschichte der Menschheit vielleicht ganz anders verlaufen wäre.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. Mi 31. 20:00

■ Grandpa Puss, or how God disappeared

Lessingtage 2024

Von Lisaboa Houbrechts

Regie: Lisaboa Houbrechts

Mit: Alberto Martinez, Boule Mpanya, Driss Vandekerckhove, Eddie Dumont u.a.

Gastspiel laGeste Gent



Grandpa Puss

Ein zwölfjähriges Mädchen befragt ihren Großvater über den Missbrauch, der ihm als Kind in der Obhut eines katholischen Priesters widerfahren ist. Die Spirale der sexuellen Gewalt setzt sich durch die Familiengeschichte vom Belgien der 1940er-Jahre bis in die Gegenwart fort, und stellt den Glauben an einen guten Gott auf die Probe. Verwoben mit Johann Sebastian Bachs „Johannes-Passion“ und Choreografie-Sequenzen entsteht eine intensive Collage, so verstörend wie erhaben.

In niederländischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. Fr 02. 19:30 | Sa 03. 19:30

■ Lange Nacht der Weltreligionen

Macht euch die Erde untertan? Religion, Mensch und Natur

Lessingtage 2024

Moderation: Dr. Christiane Florin

Mit Diskussionsrunden, Musik und szenischen Lesungen fragt die „Lange Nacht der Weltreligionen“, wie Religionen unser Verhältnis zur Natur prägen. In welcher Verantwortung sehen uns Bibel, Koran und andere heilige Schriften in Bezug auf die Bewahrung der Schöpfung? Seit Jahrtausenden verschieben wir die Grenzen, wollen nicht Opfer der Naturgewalten sein, sondern uns selbst ermächtigen und sie beherrschen. Wo endet die Spirale der Ausbeutung unserer Ressourcen?

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. So 04. 18:00

■ Noch wach?

Von Benjamin von Stuckrad-Barre

Regie: Christopher Rüping

Mit: Maike Knirsch, Nils Kahnwald, Hans Löw, Cathérine Seifert, Oda Thormeyer und Julia Riedler



Noch wach?

Die aufkeimende #MeToo-Bewegung und Einblicke in Mitteilungen, die ein mächtiger Chefredakteur seinen jungen Mitarbeiterinnen schickt, stürzen einen Schriftsteller in einen tiefen persönlichen Konflikt, da er selbst lange Zeit Akteur des betroffenen Medienapparats war. Nach „Pannikherz“ inszeniert Christopher Rüping mit „Noch wach?“ eine weitere Uraufführung nach einem stark autobiografisch gefärbten Roman von Benjamin von Stuckrad-Barre.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. Di 06. 19:30 | Mi 07. 19:30

■ Maria Stuart und Elisabeth

Ein Duell zweier Königinnen

Regie: Antú Romero Nunes

Mit: Barbara Nüsse und Karin Neuhäuser

Auf der Bühne des Thalia Theaters treffen sich an einer Bushaltestelle die Königinnen Maria Stuart und Elisabeth zum Duell. Beide hoffen auf eine Zukunft ohne die andere, um endlich frei atmen zu können. "Das ist der Augenblick der Freiheit, wenn jede Angst des Irdischen von einem abfällt." Karin Neuhäuser und Barbara Nüsse spielen nach fast zwei Jahren Fahrplanänderungen ihr grandioses Königinnenduell in der Inszenierung von Antú Romero Nunes.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. Do 08. 20:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ Dienstags bei Morrie

Von Mitch Albom und Jeffrey Hatcher

Regie: Adelheid Mütter

Mit: Charles Brauer und Danny Exnar

Als der erfolgreiche Sportreporter Mitch Albom in einem Fernsehinterview seinen ehemaligen Soziologieprofessor und Mentor Morrie

Schwartz widersieht, der über seine tödliche Krankheit ALS berichtet, plagt ihn das schlechte Gewissen. Vor 16 Jahren hat er den Kontakt zu seinem alten Freund abgebrochen, dem er nun wieder wöchentlich Besuche abstattet. Jeden Dienstag lernt er bei Morrie Lektionen für ein glückliches Leben. Mitch Albom hat seinen autobiografischen Roman selbst dramatisiert.

Bestellnummer **0400** | **0401** (inkl. HVV)

Jan. Fr **19./26.** 19:30 | Sa **20.** 19:30
So **21./28.** 19:00 | Mo **29.** 19:30
Di **30.** 19:30 | Mi **31.** 19:30

Feb. Fr **02./09./16.** 19:30 | So **04./11.** 19:00
Di **06.** 19:30 | Mi **07.** 19:30
Do **08./15.** 19:30 | Sa **10.** 19:30
Sa **03.** 15:30 | So **04./18.** 15:00

■ Boogie Woogie Brothers

Axel & Torsten Zwingenberger

Eine rasante, abenteuerliche, zuweilen halsbrecherische Berg- und Talfahrt einer Dampflock – so ließe sich Axel Zwingenbergers Pianospiele vielleicht am besten mit einem anschaulichen Bild beschreiben. Tatsächlich ist der Boogie-Woogie-Meister ein erklärter Fan historischer Eisenbahnen. Und wenn er mit seinem Bruder, dem Schlagzeuger Torsten Zwingenberger auftritt, steht der Kessel allemal unter Volldampf.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Feb. Mo **12.** 19:30

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

■ Die Laborantin

Von Ella Road

Regie: Sewan Latchinian

Mit: Julia Berchtold, Lilli Fichtner, Flavio Kiener und Alexander Klages



Die Laborantin

Seit ein Bluttest Auskunft über Erbkrankheiten, Gendefekte und die Wahrscheinlichkeit physischer und psychischer Erkrankungen errechnet, hat sich das Leben verändert. Die Werte des Tests bestimmen die Berufschancen, die Partnerwahl, die Kreditwürdigkeit. So profitieren Laborantin Bea und ihr Freund Aaron von positiven Testergebnissen.

Sie ermöglichen Aaron eine Juristenkarriere, während Bea entdeckt, dass Menschen für einen gefälschten Test viel Geld bezahlen.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Jan. So **21.** 18:00 | Mi **24.** 19:30 | Do **25.** 19:30

■ Meeresrand

Von Véronique Olmi

Regie: Michael Heicks

Mit: Gilla Cremer und Patrick Reerink (Violoncello)

Eine Mutter ängstigt sich um ihre Kinder. Sie möchte sie von der Welt fernhalten, vor dem Erwachsenwerden bewahren. Sie fährt mit ihnen ans Meer, um ihnen zu zeigen, wie schön blau es ist. Doch das Meer ist grau und Ausdruck jener verstörenden Wirklichkeit, von der die Mutter sich bedrängt fühlt. Gilla Cremers intensiver Bühnenmonolog nach Véronique Olmis 2002 erschienenem Debütroman steigt tief hinab in die Seele einer Frau, die zunehmend die Realität aus dem Auge verliert.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Jan. Fr **26.** 19:30

■ Vater hat Lager

Von Carl Friedman

Regie: Michael Heicks

Mit: Gilla Cremer



Vater hat Lager

Der Krieg ist längst vorbei. Aber für den Vater von drei heranwachsenden Kindern dauert er noch an, denn die Erinnerungen an das Leben im Konzentrationslager lassen sich nicht auslösen und brechen immer wieder in den Alltag ein. „Vater hat Lager“ – mit dieser Formel versuchen die Kinder sich und anderen begreiflich zu machen, was nicht zu begreifen ist: ein Leben in ständiger Angst. In fließenden Übergängen schlüpft Gilla Cremer in die Rollen des Vaters und der Kinder.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Jan. Sa **27.** 19:30

■ Alice – Spiel um dein Leben

Ein musikalisches Theaterstück über die Pianistin Alice Herz-Sommer

Regie: Francois Camus

Mit: Natalie O'Hara

Noten von Beethoven, Schubert oder Chopin gab es kaum im Konzentrationslager Theresienstadt. Also spielte Alice Herz-Sommer alles auswendig

und schützte sich so vor dem Abtransport, der ihren Tod bedeutet hätte. Für die Uraufführung von Kim Langners musikalischem Solo-Stück schlüpft Natalie O'Hara (vielen bekannt als Gastwirtin in der TV-Serie „Bergdoktor“) schau- und klavierspielend in die Rolle der 2014 verstorbenen jüdischen Pianistin.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Jan. Mo **29.** 19:30 | Di **30.** 19:30

■ Was war und was wird

Von Lutz Hübner und Sarah Nemitz

Regie: Sewan Latchinian

Mit: Alexa Harms, Stephan Benson und Nina Kronjäger



Was war und was wird

Ein Ehepaar in der Mitte des Lebens spielt seine eigene Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft durch. Dabei stellen sich Fragen sowohl berührender als auch tragikomischer Natur. Hat man vielleicht aneinander oder gar am eigenen Leben vorbeigelebt? Was wäre gewesen, hätte man andere Wege eingeschlagen, andere Entscheidungen getroffen? Das meistgespielte deutschsprachige Dramatiker-Duo Lutz Hübner und Sarah Nemitz hat eine aberwitzige Komödie extra für die Hamburger Kammerspiele geschrieben.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Jan. Mi **31.** 19:30

Feb. Do **01.** 19:30 | Fr **02.** 19:30 | Sa **03.** 19:30
So **04.** 18:00

■ Die Vodkagespräche

Von Arne Nielsen

Mit: Karoline Eichhorn und Catrin Striebeck

Der Tod des Vaters führt zwei Schwestern in ihrem Elternhaus am Bodensee wieder zusammen. Was soll mit der Villa geschehen, die Edda und Freya nun erben werden? Und ist es nicht verwerflich, dass der Vater seinen restlichen Besitz einer AfD-nahen Stiftung vermacht hat? Man betäubt seinen Kummer mit Wodka, erinnert sich an früher, bekommt sich in die Haare und liegt sich in den Armen. Eine szenische Lesung mit Karoline Eichhorn und Catrin Striebeck, ebenso traurig wie amüsant.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Feb. Sa **10.** 19:30 | So **11.** 18:00

■ **Prima Facie**

Von **Suzie Miller**

Regie: **Milena Mönch**

Als Strafverteidigerin setzt sich Tessa erfolgreich für Männer ein, die wegen sexueller Übergriffe vor Gericht stehen, indem sie zu beweisen versucht, dass ihre Mandanten nicht wussten, dass es kein Einvernehmen gab. Als sie selbst Opfer eines sexuellen Übergriffs wird und Anzeige erstattet, erlebt sie als Zeugin der Anklage die Vorgänge im Gerichtssaal von der anderen Seite, was ihre Sicht auf die Dinge radikal verändert.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Feb. Mi **14./21.** 19:30 | Do **15.** 19:30
Fr **16.** 19:30 | Sa **17.** 19:30

St. Pauli Theater

Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

■ **1h22 vor dem Ende**

Von **Matthieu Delaporte**

Regie: **Ulrich Waller**

Mit: **Sebastian Bezzel, Stephan Grossmann und Nadja Petri**

Bernhard möchte seinem Leben ein Ende setzen mit einem Sprung aus dem Fenster seiner Wohnung im vierten Stock. Da klingelt es an der Tür und der Tod betritt das Zimmer. Es entspinnt sich ein absurd-witziger Dialog über die passende Art und Weise, aus dem Leben zu treten, bei dem sich herausstellt, dass auch der Tod kein Profi ist. Sebastian Bezzel, bekannt als TV-Polizist Franz Eberhofer, und Stephan Grossmann („Familie Buntschuh“) in einer Komödie von Matthieu Delaporte („Der Vorname“).

Bestellnummer **0900** (inkl. HVV)

Jan. Di **23./30.** 19:30 | Mi **24./31.** 19:30
Do **25.** 19:30 | So **28.** 18:00

Feb. Do **01./08.** 19:30 | So **04./11.** 18:00
Di **06.** 19:30 | Mi **07.** 19:30

Kampnagel K 2

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ **She She Pop: Mauern**



Mauern

Auf der in einen neoliberalen Co-Working-Space verwandelten Bühne sichten She She Pop dokumentarisches Material der letzten dreißig Jahre. Wie lässt sich aus den gescheiterten Utopien, den Kränkungen und Ungerechtigkeiten im wiedervereinten Deutschland eine gemeinsame Zukunft bauen? Gemeinsam mit eingeladenen Gästen bewegt sich das Performance-Kollektiv entlang von Mauern, welche die Wahrnehmung und emotionale Prägung der gemeinsamen Realität durchziehen.

Bestellnummer **1820** (inkl. HVV)

Jan. Fr **19.** 20:00 | Sa **20.** 20:00

**Komödie
Winterhuder
Fährhaus**

Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ **Es ist nur eine Phase, Hase**

Von **Stefan Vögel** nach dem gleichnamigen Buch von **Maxim Leo & Jochen Gutsch**

Regie: **Ute Willing**

Mit: **Götz Otto, Katja Studt, Anna Grisebach, Thorsten Nindel und Louis Held**

Eigentlich führen Mischa und Christine ein glückliches Leben. Die Ehe läuft gut, und ihr Sohn studiert erfolgreich Medizin. Doch zu Mischas 50. Geburtstag wartet sein Chef mit einer wenig erfreulichen Überraschung auf: der sofortigen Kündigung bei voller Rente. Gerade noch mitten im Leben, fühlt Mischa sich plötzlich sehr alt. Auch Christines Überraschungsparty kann an seiner Niedergeschlagenheit nichts ändern. Die Feier mit Freunden wird zu einer Bühne des Selbstmitleids.

Bestellnummer **1200 | 1201** (inkl. HVV)

Jan. Sa **20./27.** 19:30 | So **21./28.** 18:00
Di **23./30.** 19:30 | Mi **24./31.** 19:30
Do **25.** 19:30 | Fr **26.** 19:30 | Sa **27.** 15:30

Feb. Do **01./08./15.** 19:30 | Fr **02./09./16.** 19:30 | Sa **03./10./17.** 19:30
So **04./11./18.** 18:00 | Di **06./13./20.** 19:30 | Mi **07./14.** 19:30 | Sa **10.** 15:30

Altonaer Theater

Museumstraße 17, 22765 Hamburg

■ **Achtsam Morden**

Nach dem Roman von **Karsten Dusse**

Regie: **Axel Schneider**

Mit: **Chantal Hallfeldt, Dirk Hoener und Georg Münzel**

Um Björn Diemels Familienleben ist es nicht zum Besten bestellt. Daher zwingt seine Frau ihn, ein Achtsamkeits-Seminar zu besuchen. Überraschenderweise kann der erfolgreiche Anwalt das dort Gelernte nicht nur privat, sondern auch beruflich verwerten. Als sein Mandant, ein brutaler und zweifelsohne schuldiger Großkrimineller, beginnt, ihm ernsthafte Probleme zu bereiten, bringt er ihn kurzerhand um – und zwar nach allen Regeln der Achtsamkeit.



Achtsam Morden

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

Jan. So **21.** 18:00

■ **Der Vorleser**

Nach dem Roman von **Bernhard Schlink**

Regie: **Kai Hufnagel**

Mit: **Tobias Dürr, Sina Gerhardt, Johan Richter, Anjorka Strechel, Franziska Schulze u.a.**

Im Jahr 1958 geht der 15-jährige Michael Berg eine Beziehung zur 21 Jahre älteren Hanna Schmitz ein. Er liest ihr aus Büchern vor und hat Sex mit ihr, doch plötzlich ist Hanna, die ihm nie aus ihrem Leben erzählt hat, spurlos verschwunden. Viele Jahre später trifft Michael seine erste große Liebe wieder – angeklagt als ehemalige KZ-Wärterin in einem Kriegsverbrecherprozess. Er erfährt ein Detail, das Hanna entlasten könnte, zögert aber, es vor Gericht anzuführen.

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

Feb. Do **01./08./15.** 19:30 | Fr **02./09./16.** 19:30 | Sa **03./10./17.** 19:30
So **04.** 18:00 | Mi **07.** 19:30 | Di **13.** 19:30

■ **Grimms sämtliche Werke...
leicht gekürzt**

Regie: **Martin Maria Blau**

Mit: **Kristian Bader, Jan-Christof Scheibe und Michael Ehnert**



Grimms sämtliche Werke

Kinder auf der ganzen Welt kennen den Froschkönig oder das Rotkäppchen. Aber die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm haben nicht nur Märchen gesammelt und aufgeschrieben, sie haben sich auch intensiv mit der deutschen Sprache beschäftigt, waren dabei menschlich aber sehr verschieden. Nach sämtlichen Werken von Schiller und Goethe kürzen Kristian Bader, Jan-Christof Scheibe und Michael Ehnert nun das Gesamtwerk der Grimm-Brüder. Das Ergebnis ist eine Melange aus Theater, Biografieschnipseln, Comedy und Musik.

Bestellnummer 1000 (inkl. HVV)

Feb. So 11. 18:00 | Mo 12. 19:30

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ Die blaue Hand

Von Edgar Wallace

Regie: Frank Thannhäuser

Mit: Jessica Zang, Iris Schumacher, Patrick Michel, Janis Zaurins, Sönke Städtler, Heiko Fischer / Marko Formanek u.a.



Die blaue Hand

Die rüstige Mary Danton mietet sich zusammen mit ihrer Gesellschafterin auf dem Landsitz des verstorbenen Bankiers Digby Groat ein. Doch die ersehnte Ruhe stellt sich nicht ein: In der Gegend kommt es vermehrt zu schweren Einbrüchen und tätlichen Angriffen durch einen mysteriösen Gangster, der sich die „Blaue Hand“ nennt. Als dann auch noch eine Million Pfund aus dem Tresorraum von Groats Bank entwendet werden, ist Marys detektivischer Spürsinn geweckt.

Bestellnummer 1700 (inkl. HVV)

Jan. Do 25. 20:00 | Fr 26. 20:00

Feb. Do 01./08./15. 20:00
Fr 02./09./16. 20:00

■ Buddy forever

Mit: Marko Formanek, Torben Widdermann, Stephan Sieveking, Hauke Wendt und Volker Schwanke

Beim Musical „Buddy“ haben sich die fünf Musiker kennengelernt – und dann ließ sie die Rock'n'Roll-Legende nicht mehr los. Zehn Jahre

lang haben sie mit „Buddy Holly reloaded“ jeden ersten Montag im Monat das Imperial Theater in einen Rock'n'Roll-Ballroom verwandelt. Das neue Programm „Buddy forever“ stellt die Frage, was passiert wäre, wenn der Sänger 1959 in den Bandbus und nicht ins Flugzeug gestiegen wäre, bei dessen Absturz er 22-jährig ums Leben kam

Bestellnummer 1700 (inkl. HVV)

Feb. Mo 05. 20:00

■ Rockin' Burlesque

„The Rockhouse Brothers meet the Sinderellas in a Rock'n'Roll Burlesque Revue“: Wenn Hamburgs beliebteste Rock'n'Roll-Partyband auf Hamburgs heißestes Burlesque Ensemble trifft, kann man sich auf eine energiegeladene, abwechslungsreiche und prickelnde Musikveranstaltung auf höchstem Niveau freuen. Und wohin könnte diese Mischung aus Rock'n'Roll und Erotik, Party und Unterhaltung besser passen als auf die Reeperbahn, wo seit den 60er-Jahren die verblühte Unschuld und die entblößte Sünde im Engtanz durch die Nacht wirbeln?

Bestellnummer 1700 (inkl. HVV)

Feb. So 11. 20:00

Schmidts TIVOLI

Spielbudenplatz 27-28, 20359 Hamburg

■ Heiße Ecke

Das St. Pauli-Musical

Musik: Martin Lingnau

Regie: Corny Littmann



Heiße Ecke

Neun Darsteller schlüpfen in mehr als 50 Rollen. Ob Prostituierte, Hehler oder "Udel" - jeder hat seine Geschichte und sein Lied. "Heiße Ecke" ist Kiez-Leben im Zeitraffer: 24 fünfminütige Szenen zeigen 24 Stunden Glanz und Elend auf der längsten Meile der Welt.

Bestellnummer 2300 | 2301 (inkl. HVV)

Feb. Di 06./13. 19:30 | Mi 07./14./28. 19:00
So 18. 19:00 | Do 29. 19:30 | Sa 17. 15:00

Schmidt Theater

Spielbudenplatz 24-25, 20359 Hamburg

■ Die Königs vom Kiez

Pleiten, Pech ... und Papa!

Eine Musikkomödie von Martin Lingnau und Heiko Wohlgemuth

Regie: Corny Littmann

Eine Vorbildfunktion erfüllt die Familie König eher nicht: Kaum haben die vier Kinder Marie, Björn, Benny und Pamela mit zwielichtigen Gelegenheitsjobs etwas Geld herangeschafft, hat „der Käpt'n“ – das daueralkoholisierte Familienoberhaupt – es schon wieder verprasst. Dabei müssen auch noch die bettlägerige Oma und das Baby der 15-jährigen Pamela versorgt werden. Eine turbulente Musikkomödie, die bis zur Räumungsklage führt.

Bestellnummer 2200 (inkl. HVV)

Feb. So 04./25. 19:00 | Mi 07./14./21. 19:00
Di 13./20./27. 19:30

Ohnsorg Theater

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ Altes Land

EINE EXKLUSIV-VERANSTALTUNG DER THEATERGEMEINDE HAMBURG E.V.

Nach dem Roman von Dörte Hansen

Regie: Julia Bardosch

Mit: Kerstin Hilbig, Ruth Marie Kröger, Kristina Nadj und Florian Miro



Altes Land

Als junges Mädchen flüchtet Vera mit ihrer Mutter aus Ostpreußen und strandet auf einem Hof im Alten Land. Noch 70 Jahre später fühlt sie sich dort fremd. Eines Tages steht ihre Nichte Anne gemeinsam mit ihrem kleinen Sohn bei Vera vor der Tür, geflüchtet aus dem angesagten Stadtteil Hamburg-Ottensen. Die beiden Frauen kennen sich kaum, entdecken aber ungeahnte Gemeinsamkeiten.

In hoch- und plattdeutscher Sprache.

Bestellnummer 0800 (inkl. HVV)

Feb. Mi 07. 19:30

■ **Der letzte Pinguin**

Komödie von Sönke Andresen

Regie: Murat Yeginer

Mit: Erkki Hopf, Peter Kaempfe, Vincent Lang, Verena Peters, Anton Pleva, Dieter Schmitt, Linda Stockfleth, Laura Uhlig u.a.

Auf einem in die Jahre gekommenen Polarkreuzfahrtschiff hat sich eine illustre Reisegesellschaft versammelt. Auf dem Programm steht die Rettung der Welt. In der Antarktis soll ein Naturschutzgebiet für die letzten freilebenden Pinguine eröffnet werden. Im Laufe der Reise entwickelt sich das Beisammensein auf dem Schiff zu einem Wettstreit um den richtigen Lebensstil, korrekte Weltanschauungen und die gebührende Aufmerksamkeit.

Bestellnummer **0800 | 0801** (inkl. HVV)

Jan. Do **18./25.** 19:30 | Sa **20.** 19:30
Di **23./30.** 19:30 | Mi **24.** 19:30
Fr **26.** 19:30 | So **28.** 19:30
So **21.** 16:00 | Mi **24.** 16:00 | Sa **27.** 16:00

Feb. Fr **02./09.** 19:30 | Sa **03./10./17.** 19:30
Do **08./22.** 19:30 | Di **13.** 19:30
Mi **14./21.** 19:30 | So **04./11./18.** 16:00
Sa **10./17.** 16:00

Hansa Theater

Steindamm 17, 20099 Hamburg

■ **Varieté im Hansa Theater**



Hansa Theater

Jonglage, Akrobatik, Seiltanz, Peitschenkunst und Marionettenspiel – die neue Variété-Saison im Hansa-Theater gibt wieder viel Anlass zum Staunen. Musikalisch begleitet von den vier unverwüstlichen Hansa-Boys und präsentiert von wechselnden Kabarettisten und Schauspielern wie Alfons, Robert Kreis oder Dirk Bielefeldt, fesseln elf internationale Künstlerinnen und Künstler mit ihren Darbietungen.

Bestellnummer **7500** (inkl. HVV)

Jan. Di **23./30.** 19:30 | Mi **24./31.** 19:30
Do **25.** 19:30 | So **28.** 18:30
Feb. Do **01./08./15.** 19:30 | So **04./11./18.** 18:30 | Di **06./13.** 19:30 | Mi **07.** 19:30

Quatsch Comedy Club

Überseebrücke, 20459 Hamburg

■ **Die Live Show**



Die Live-Show

Vor mehr als 30 Jahren startete der Quatsch Comedy Club in der Kantine des Deutschen Schauspielhauses. Nach Zwischenstationen auf dem Kiez und in der Neuen Flora und einer pandemiebedingten 3jährigen Pause bezieht der Club nun auf dem Raddampfer "Queen" an der Überseebrücke sein neues festes Zuhause. In der „Live Show“ begegnet dem Gast ein Spaß-Quartett von vier unterschiedlichen Club-Comedians und einem Moderator. Comedy-Legenden und Newcomer geben sich hier das Mikro in die Hand.

Bestellnummer **6220** (inkl. HVV)

Jan. Do **25.** 20:00 | Fr **26.** 20:00
Feb. Do **01./08./15./22.** 20:00
Fr **09./16./23.** 20:00

Theaterschiff Hamburg

Holzbrücke / Nikolaifleet, 20459 Hamburg

■ **Hamburger werden 2 - Jetzt auch mit Speckgürtel**

Ein Comedy-Crashkurs für Fortgeschrittene

Von Lutz von Rosenberg Lipinsky

Mit: Lutz von Rosenberg Lipinsky / Claudiu M. Draghici

Vom sagenumwobenen Temperament und unschlagbaren Humor der Hanseaten berichtete Lutz von Rosenberg Lipinsky schon im ersten Teil seines Crashkurses. Doch eine Stadt wie Hamburg erarbeitet man sich nicht in 90 Minuten. Mit dem Programm für Fortgeschrittene bekommt jetzt auch der Speckgürtel sein Fett weg.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Jan. Mi **24.** 19:30

■ **Das Ziel ist im Weg**

Ein kabarettistischer Hüttenkoller

Von Michael Frowin und Philipp Schaller

Regie: Hans Holzbecher

Mit: Elisa Pape, Michael Frowin und Daniel Heinz

Auf dem Jakobsweg werden drei Pilger vom Unwetter überrascht. So kehren die Aussteiger in eine einsame Hütte ein, ohne Handynet, ohne WLAN, und auch der direkte Draht zu Gott scheint gestört. Himmlische Prüfung oder irdisches Pech? Der Hüttenkoller lässt nicht lange auf sich warten.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Jan. Do **25.** 19:30 | Sa **27.** 19:30

■ **Hamburger werden in 90 Minuten**

Comedy-Crashkurs

Von Lutz von Rosenberg Lipinsky

Mit: Lutz von Rosenberg Lipinsky / Claudiu M. Draghici

Was macht einen echten Hamburger aus? Die lebenslange Treue zu seiner Stadt? Das sagenumwobene Temperament der Hanseaten? Oder doch eher der unschlagbare Humor? Das neue Programm von Lutz von Rosenberg Lipinsky macht auch aus Touristen und Zugezogenen in 90 Minuten waschechte Hamburger.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Jan. Mi **31.** 19:30

■ **Kann man mit Männern Urlaub machen?**

Musik. Piraten. Kabarett.

Von Hans Holzbecher und Michael Frowin

Regie: Hans Holzbecher

Mit: Kirsten Sprick, Franz-Josef Grümmer und Frank Roder



Kann man mit Männern Urlaub machen?

Ehepaar Pötschel-Knies hat das Reise-Fieber gepackt. Das allerdings wird ziemlich schnell abgekühlt. Die gebuchte „Piraten-Abenteuer-Reise“ nimmt eine unerwartete Wendung, als das Paar mit der Schlauchbootkolonne nicht mithalten kann und nun im Nirgendwo allein dahintreibt. So aus dem Ruder gelaufen, lässt der Ehenotstand nicht lange auf sich warten...

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Feb. Do **01.** 19:30 | Fr **02.** 19:30

■ Wellen, Sturm und steife Brisen

Die Matrosen Show

Regie: Michael Frowin; Choreographie: Patrick Stauf

Mit: Andreas Langsch, Eiko Keller und Martin Ruppel

Drei knackige Matrosen, die singen, steppen, tanzen, strippen – und das auf der winzigen Bühne des Theaterschiffs? Warum eigentlich nicht? Noch nie konnte man das Fernweh, den Lebenshunger und die Leidenschaft derer, die auf hoher See zu Hause sind, so hautnah miterleben wie in dieser Show.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Feb. So 04. 18:00 | Mi 07. 19:30

■ Anna Schäfer: "Jetzt. Morgen war gestern"

Musik. Kabarett. Theater.

Regie: Hans Holzbecher



Anna Schäfer

Nachdem Anna Schäfer fünf Jahre lang auf den Kabarettbühnen des Landes den „Mann in mir“ gesucht hat, ist sie nun bereit für den Bewusstseinswandel. Mit Pianist Jochen Kilian an ihrer Seite prüft sie unseren aktuellen Lebenswandel zwischen Kapitalismus und Yoga auf Herz und Nieren und diagnostiziert akuten Therapiebedarf.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Feb. Sa 10. 19:30

■ "außer man tut es"

Das Erich-Kästner-Programm

Regie: Sylvia Richter

Mit: Johannes Kirchberg und Frank Roder

Kirchberg und Roder gehen auf Spurensuche durch das Werk des Satirikers Kästner – in Gedichten, Liedern und Tagebucheinträgen. Am Ende kommen sie mit Kästner zu dem Schluss: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Feb. So 11. 18:00

■ 12 Punkte für Europa – Die ESC-Show

Seit 66 Jahren sorgt der Eurovision Song Contest für Lust und Frust bei über 180 Millionen Zuschauern. Denn gewinnen kann nur einer. Anfangs sangen viele Teilnehmer noch in ihrer eigenen Landessprache, gab es Schmachtfetzen auf Polnisch, Schnulzen auf Schwyzerdütsch und tiefschürfende finnische Protestschlager. Heute haben sich die meisten auf Englisch geeinigt. Tim Grobe und Dietmar Loeffler holen ältere und neuere Perlen des Wettbewerbs wieder ans Licht. Ein furioser Ritt durch 66 Jahre ESC!

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Feb. Mi 14. 19:30 | Do 15. 19:30

■ Selten so gelacht

Der Praxistest

Mit: Michael Frowin und Dietmar Loeffler



Michael Frowin

Lachen will gelernt sein. Manche belegen dazu einen Lachyoga-Kurs. Andere besuchen eine Vorstellung von Michael Frowin und Dietmar Loeffler. „Wir lockern deine Lachblockade!“, versprechen die beiden Profis auf dem Gebiet humoristischer Muskelkontraktionen und gehen dem Phänomen des Lachens gründlich auf den Grund. Kein Witz.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Feb. Fr 16. 19:30 | Sa 17. 19:30

Lichtwarktheater im Körperhaus

Holzhide 1, 21029 Hamburg

■ Alle Toten fliegen hoch – Amerika

Nach dem Roman von Joachim Meyerhoff

Regie: Georg Münzel

Als Jugendlicher aus der norddeutschen Provinz versucht Joachim einen Platz in einer amerikanischen Gastfamilie zu ergattern. Er gibt sich als

genügsamer, naturbegeisterter und streng religiöser Kleinstädter aus - und landet in der Provinz zwischen weidenden Pferden am Fuße der Rocky Mountains. Doch eine Trauerbotschaft reißt ihn wieder zurück nach Deutschland.

Bestellnummer 2400 (inkl. HVV)

Feb. Do 08. 19:30 | Fr 09. 19:30

■ Don Quijote

Schauspiel mit Musik von Jakob Nolte nach Miquel de Cervantes

Regie: Kai Frederic Schrickel

Mit: Laurenz Wiegand, Andreas Erfurth und Rüdiger Krause



Don Quijote

Nach der exzessiven Lektüre von Ritterromanen hält Don Quijote sich plötzlich selbst für einen stolzen Hidalgo und kämpft mit Schwert und Lanze gegen Feinde, die allein seiner Fantasie entspringen. Sein treuer Schildknappe Sancho Panza hat alle Hände voll zu tun, das Schlimmste von seinem Herrn abzuwenden. Mit zwei Schauspielern und einem Musiker lotet das Neue Globe Theater Potsdam das komische Potenzial von Cervantes opulentem Prosawerk aus.

Bestellnummer 2400 (inkl. HVV)

Feb. So 18. 18:00

The English Theatre

Lerchenfeld 14, 22081 Hamburg

■ Lobby Hero

Von Kenneth Lonergan

Regie: Clifford Dean

Auch wenn der berufliche Ehrgeiz von Wachmann Jeff, der in der Lobby eines New Yorker Wohnhauses Nachtschicht schiebt, sich in Grenzen hält: Einfach schweigend zusehen, wie sein Vorgesetzter William und Macho-Polizist Bill eine strafrechtliche Untersuchung mit einem falschen Alibi zu unterbinden versuchen, kommt für ihn nicht in Frage. Und auch, dass Bill regelmäßig eine im Gebäude lebende Prostituierte besucht, gelangt durch Jeff an falsche Ohren. Die Schwierigkeiten sind damit vorprogrammiert.

Bestellnummer 1900 | 1903 (inkl. HVV)

Feb. Fr 09./16. 19:30 | Sa 10./17. 19:30
Di 13./20. 19:30 | Mi 14./21. 19:30
Do 15. 19:30 | Fr 16. 11:30 | Mi 21. 11:30

Alma Hoppes Lustspielhaus

Ludolfstraße 53, 20249 Hamburg

■ Jan Peter Petersen: Zu spät ist nie zu früh



Jan Peter Petersen

Als Teil des Kabarett-Duos Alma Hoppe stand Jan-Peter Petersen 39 Jahre lang auf der Bühne des Lustspielhauses. Nach der Trennung von seinem Kollegen Nils Loenicker fokussiert sich Petersen ganz auf seine Soloprogramme: Eine Mixtur aus Politik-, Wirtschafts- und Gesellschafts-Satire mit hohem Spaß-Faktor.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Jan. Fr 19. 20:00 | So 21. 19:00

Feb. So 18. 19:00

■ Matthias Deutschmann: Mephisto Consulting

Matthias Deutschmann, das Aushängeschild des politischen Kabarets, wird Unternehmensberater und wirbt unter anderem für die Anschaffung einer Satireeinheit bei der Bundeswehr. Den Kontrapunkt zu seinen giftigen Pointen setzt wie immer – das Cello.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Jan. Do 25. 20:00

■ Axel Zwingenberger: "Blues & Boogie Woogie-Piano"

Bei einem Liebhaber historischer Lokomotiven muss man sich nicht wundern, wenn er auch an den Tasten kräftig Dampf gibt und zwischen rasend rollenden Rhythmen manch gefühlvolle Blues-Nummer platziert. In Sachen Boogie Woogie ist der Hamburger Pianist Axel Zwingenberger eine Institution – nicht nur in Europa.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Jan. Fr 26. 20:00

■ Simon & Jan: Das Beste

Nach 16 gemeinsamen Bühnenjahren und vier abendfüllenden Programmen zupfen die Liedermacher Simon Eickhoff und Jan Traphan das Beste aus ihren Gitarren. Von der Kritik zwischen „grandiosem Unsinn und beißender Sozialkritik“ verortet, geben sie endlich das langersehnte Wunschkonzert. Nur dass sie es sind, die sich ihre Wünsche erfüllen. Warum? Weil sie es können.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Jan. So 28. 19:00

■ Bernd Giesecking: AB DAFÜR!

Der satirische Jahresrückblick

Satiriker Giesecking staunt gutgelaunt über den ganz alltäglichen Wahnsinn, der sich auch im Jahr 2023 wieder ungehemmt fortgepflanzt hat. Dabei entdeckt er scheinbare Petitessen und macht sie unvergessen. Eine Revue voller Witz und Wunder.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Jan. Mo 29. 20:00

■ Mia Pittroff: Wahre Schönheit kommt beim Dimmen



Mia Pittroff

Vordergründig nett und hintersinnig böse, schnappt die gebürtige Fränkin und Wahlberlinerin ihre treffsicheren Beobachtungen und Pointen immer da auf, wo sie sich gerade bewegt: zwischen Provinz und Großstadt, Dialekt und Hochdeutsch, zwischen Kindern und Karriere und nicht zuletzt zwischen den Jahren.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Feb. So 04. 19:00

■ LaLeLu: "Alles richtig gemacht"

Sich politisch korrekt zu verhalten, ist gar nicht leicht in Zeiten, in denen das richtige Gendern zu einer Wissenschaft geworden ist. Wenn aber die vier A-cappella-Sänger*innen(!) von LaLeLu allein mit ihren Stimmen das Prinzip des herrschaftsfreien Musizierens pflegen und dabei nachhaltigen Blödsinn produzieren, kann man nur sagen: Alles richtig gemacht!

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Feb. Mi 07. 20:00 | Do 08. 20:00

■ Hidden Shakespeare - Improvisationstheater

Was wird auf der Bühne passieren? Ein Mord? Ein neues Liebesglück? Dramen offener Rechnungen? Die Anregungen zu den unglaublichen Geschichten dieses Improvisationstheaters liefern die Zuschauer, mit ihren Ideen und Vorschlägen – jeden Abend neu.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Feb. So 11. 19:00

■ Michael Ehnert vs. Jennifer Ehnert: Küss langsam

Bei den Dreharbeiten zur Romantic-Action-Comedy „Küss langsam“ lernten Michael und Jennifer sich kennen und lieben. Doch nach drei Jahren steht die Ehe des einstigen glamourösen Schauspielers-Traumpaars vor dem Aus. Während sie auf den Scheidungsrichter warten, treten sie in die letzte Runde ihres unerbittlichen Ehekriegs und öffnen ein unerschöpfliches Füllhorn an Gemeinheiten und Beleidigungen.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Feb. Mi 14. 20:00 | Do 15. 20:00

Harburger Theater

Museumsplatz 2, 21073 Hamburg

■ Gott

Von Ferdinand von Schirach

Regie: Axel Schneider



Gott

Nach dem Tod seiner Frau möchte Richard Gärtner nicht weiterleben. Der 78-Jährige, der körperlich und geistig vollkommen gesund ist, verlangt nach einem tödlichen Medikament. In der Ethikkommission, bestehend aus Medizinern, Juristen, Politikern, der Kirche und Teilen der Gesellschaft, entbrennt ein erbitterter Streit über die Frage, ob Ärzte dem Mann bei seinem Suizid helfen dürfen.

Bestellnummer **3200 | 3201** (inkl. HVV)

Feb. Fr 02./16. 19:30 | Sa 03. 19:30

Mi 14. 19:30 | Do 15. 19:30

So 04. 15:00 | Sa 17. 15:00

Die 2te Heimat

Phoenixhof, Schützenstraße 21,
22761 Hamburg

■ Ueli im Glück!

oder: Ich habe mir das alles auch ganz anders vorgestellt!

Von und mit Thomas Gisiger



Ueli im Glück

Einen echten Ureinwohner lernt man nicht alle Tage kennen. Zumal einen, der sein ganzes Leben auf dem Sennenberg-Chöpfli verbracht hat und über 30 Jahre vom Rest der Welt abgeschnitten war. Die neu eröffnete Panorama-Gondel ermöglicht den deutschen Touristen die Begegnung der besonderen Art: Schon mit fünf Jahren hatte Ueli Hürlimann seine erste Engelserscheinung, und auch sonst wirkt er ein bisschen wie vom anderen Stern.

ermäßigter Preis: 84 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke; Einlass ab 45 Minuten vor Beginn. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Jan. Fr 26. 19:15

Feb. Sa 10. 19:15

■ Der Junge im Kirschbaum

Von und mit Thomas Gisiger

Eine Reihe seltsamer und skurriler Ereignisse spielen sich in dem kleinen Ort ab, dessen Bewohner keine Gelegenheit verstreichen lassen, um zu feiern: Ueli entwickelt eine vielversprechende Strategie gegen die mysteriösen Hudos, die seine kostbare Kirschernte bedrohen, und lässt einen Dorfbewohner in ungeahnte Höhen abheben, während die Großmutter sich als zuverlässige Ersthelferin entpuppt.

ermäßigter Preis: 84 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke; Einlass ab 18.30 Uhr. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Jan. Sa 27. 19:15

Feb. Fr 02. 19:15

■ Ein Picknick in der Champagne

Eine Hommage an den Champagner

Ein Korb, ein Hut, die Decke - und auf geht's auf eine stimmungsvolle Verkostungsreise in die Weinberge der Champagne. Erleben Sie große Persönlichkeiten, dramatische, witzige und spannende Geschichten. Dazu genießen Sie ausgesuchte Champagner. Ein prickelnder Abend, humorvoll, melancholisch und eine Liebeserklärung an das Leben, die Liebe und ein kleines und sehr besonderes Fleckchen Frankreich.

ermäßigter Preis: 144 € inkl. Fingerfood und Getränke; Einlass ab 18.30 Uhr. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Feb. Fr 16. 19:00 | So 18. 17:00

■ Reden wir über Liebe

Eine Heimatproduktion von und mit Thomas Schultz

Regie: Thomas Gisiger

Greta ist es leid, mit anzusehen, wie die Menschen an ihren Beziehungen herumwürgen, und möchte helfen. Schließlich hat sie mit ihren 93 Jahren reichlich Erfahrungen gesammelt. Heute startet sie ihren Podcast „Reden wir über die Liebe“. Viele hoffen auf Gretas Rat, und der hält so manche Überraschung parat.

ermäßigter Preis: 51 € inkl. Pastaessen und Getränken; Einlass ab 18.30 Uhr. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Feb. Fr 23. 19:15

Altonaer Theater

Museumstraße 17, 22765 Hamburg

■ Ich bin Astrid aus Smaland

Regie: Martin Mühleis

Mit: Gesine Cukrowski und Hennes Gäng



Gesine Cukrowski

In diesem Bühnenmonolog mit Live-Musik schlüpft Gesine Cukrowski in die Rolle Astrid Lindgrens und erzählt von der „Flucht“ der schwedischen Kinderbuchautorin nach Stockholm, weg von der Familie, unverheiratet und

schwanger. Regisseur Martin Mühleis hat den Text aus unzähligen Interviews mit der Schriftstellerin zusammengestellt.

Preise: 42 € (1. Preiskategorie) und 34 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

Jan. Di 30. 19:30 | Mi 31. 19:30

■ Prost, Onkel Erich!

125 Jahre Erich Kästner

Konzeption und Regie: Martin Mühleis

Mit: Lea-Marie Sittler und Walter Sittler

Mit einer literarisch-musikalischen Revue im Stil der 1920er-Jahre erinnern Walter Sittler und seine Tochter Lea-Marie zusammen mit den Musikerinnen und Musikern der „Sexanten“ an den großen deutschen Schriftsteller Erich Kästner, dessen Geburtstag sich im Februar 2024 zum 125. Mal jährt. Für den Streifzug durch Kästners Leben hat Komponist Libor Šíma eine Bühnenmusik geschrieben und einige Kästner-Gedichte als Chansons vertont.

Preise: 42 € (1. Preiskategorie) und 34 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

Feb. So 18. 18:00

Lichtwarktheater im Körperhaus

Holzlude 1, 21029 Hamburg

■ Sven Ratzke: "Where Are We Now"



Sven Ratzke

Als Interpret der Musik David Bowies kommt er verblüffend nah an das Original heran. Und doch kreiert Entertainer Sven Ratzke seinen ganz eigenen Bühnenstil. Diesmal verzichtet er auf eine Band und lässt sich nur von Jetse de Jong am Flügel begleiten. Klassiker wie „Heroes“, „Lazarus“ und „Let's Dance“ treffen auf eigene, neu geschriebene Songs – und die typisch verrückten Ratzke-Geschichten.

Preise: 42 € (1. Preiskategorie) und 38 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **2400** (inkl. HVV)

Feb. Do 15. 19:30

Familien Abo

Veranstaltungen für Familien



Nimmerland

Junges Schauspielhaus - Große Bühne

Wiesendamm 28, 22305 Hamburg

■ Nimmerland

Eine Stückentwicklung von Brigitte Dethier und Ensemble

Regie: Brigitte Dethier

Mit: Jara Bihler, Hermann Book, Severin Mauchle, Christine Ochsenhofer u.a.

Das Nimmerland des legendären Peter Pan ist eine Insel, auf der Kinder niemals erwachsen werden, und auf der Dinge passieren, sobald man an sie glaubt. Aber ist es überhaupt erstrebenswert, immer Kind zu bleiben? Schon während der Proben haben sich Kinder und erwachsene Schauspieler des Ensembles gemeinsam gefragt, welche Vorstellungen, Sehnsüchte, Ängste und Fantasien mit dem Älterwerden verknüpft sind. Kindheitserinnerungen prallen hier auf Entwürfe des Erwachsen-Seins.

Ab 8 Jahre.

Bestellnummer **0211** (inkl. HVV)

Jan. Sa 20. 16:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ Elmar, der bunte Elefant

Theater Mär

Von David McKee

Regie: Uwe Schade

Mit: Anne Wiemann und Helge van Hove



Elmar, der bunte Elefant

Elmar ist anders als andere Elefanten. Er ist nicht grau, sondern kunterbunt kariert. Er ist immer zu Streichen aufgelegt und hat für jedes Problem eine Lösung. Dass er so anders ist, macht ihn aber auch traurig, und eines Tages beschließt er, seine Herde zu verlassen. Erst danach merkt er, wie wichtig er für seine Freunde ist.

Ab 4 Jahre.

Bestellnummer **5101** (inkl. HVV)

Feb. So 11. 15:00

Theater für Kinder

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Dornröschen

Von Sascha Mink

Regie: Sascha Mink; musikalische Leitung: Makiko Eguchi

Muss es denn zum x-ten Mal das Grimm-Märchen „Dornröschen“ sein? Nein, dachte sich Autor und Regisseur Sascha Jakob Mink und hat kurzerhand seine eigene Version des Stoffes inszeniert, die eine Brücke ins Heute schlägt. Sie erzählt von einer Königin, die kein Kind bekommen kann, und wie die Fee Dämonia ihr hilft, spä-



Dornröschen

ter jedoch die Prinzessin verflucht. Schließlich fasst ein Junge aus dem Publikum den Mut, den Fluch zu brechen und Prinzessin Rosabella zu retten.

Ab 5 Jahre.

Bestellnummer **1601** (inkl. HVV)

Jan. So **21./28.** 15:00 | Sa **27.** 15:00

Feb. Sa **03.** 15:00 | So **04.** 15:00

■ Prinzessin Turandot

Märchenoper aus "Tausendundein Tag"

Regie: Nora Schumacher

Mit: Natascha Dwulecki, Marcus Prell, Lilia-Fruz Bulhakova, Berus Komarschela u. a.

Prinzessin Turandot möchte niemals heiraten. Deshalb hat sie eine List erdacht: Wer um ihre Hand anhält muss zuvor drei vertrackte Rätsel lösen. Als eines Tages Prinz Calaf am Hof auftaucht und zum Erstaunen aller die drei Fragen Turandots richtig beantwortet, muss die Prinzessin wohl oder übel in die Ehe einwilligen. Doch er will auch ihr Herz gewinnen. Musikalisch begleitet wird die ebenso fantasievolle wie spannende Geschichte von einem Ensemble mit Klavier, Flöte und Schlagzeug.

Ab 6 Jahre.

Bestellnummer **1601** (inkl. HVV)

Feb. Sa **17./24.** 15:00 | So **18./25.** 15:00

Laeiszhalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Juris Sommernachtstraum

Kinderkonzert der Symphoniker Hamburg

Dirigent: Jason Weaver

Konzept und Moderation: Juri Tetzlaff

Ein zauberhaftes Märchen mit Felix Mendelssohn Bartholdys "Sommernachtstraum"



Juri Tetzlaff

Der schusselige Elf Puck bekommt von seinem Chef, dem Elfenkönig Oberon den Auftrag, der Elfenkönigin Titania im Wald den Saft einer Zauberblume auf die Augenlider zu träufeln, damit diese sich in das erste Wesen verliebt, das sie nach dem Aufwachen sieht. Leider ist es ein Esel. Dies ist nur die erste von vielen turbulenten Verwechslungen in diesem fröhlichen Mitmachkonzert.

Ab 5 Jahre.

Bestellnummer **4201** | **4203** (inkl. HVV)

Feb. So **25.** 14:30 | So **25.** 11:00

Laeiszhalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Papa Haydns kleine Tierschau oder: Wie klingt eine Giraffe?

Familienkonzert der Hamburger Camerata

Von Jörg Schade und Franz-Georg Stähling mit Musik von Joseph Haydn

Der Komponist Joseph Haydn, auch „Papa Haydn“ genannt, hat ein Problem. Zu seiner neuesten Sinfonie, die „Die Giraffe“ heißen soll, fällt ihm einfach nichts Gescheites ein. Ob ihm seine Musikerkollegen helfen können? Sie spielen – für Bläserquintett arrangierte – Auszüge aus anderen „Tiersinfonien“, zum Beispiel „Der Bär“ und „Die Henne“. Aber eine Giraffe hört sich doch anders an! Nur wie?

Ab 4 Jahre.

Bestellnummer **4253** (inkl. HVV)

Feb. So **11.** 11:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ Wortmonster

Der Poetry Slam für Kids

Moderation: Mona Harry

Was ist eigentlich ein Wortmonster? Frisst es Worte, oder spuckt es sie aus, so dass dadurch neue, verrückte Geschichten entstehen? Dann wäre das Wortmonster ein Verwandter der vier Poetry Slammerinnen und Slammer, die mit ihren selbstgeschriebenen Texten, umrahmt von der Musik eines Singer-Songwriters, gegeneinander antreten. Wer bei diesem Wettbewerb in die nächste Runde kommt, entscheidet das Publikum mit seinem Applaus.

Ab 7 Jahre.

Bestellnummer **0401** (inkl. HVV)

Feb. So **11.** 15:00

Impressum

Herausgeber: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postadresse: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg.
Tel.: 040/30 70 10 70, Fax: 040/30 70 10 77
www.theatergemeinde-hamburg.de
IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00
BIC GENODEM1GLS

Verantwortlich: Dr. Josef Steinky

Redaktion: Sören Ingwersen, Nicola Jans

Gestaltung und Produktion: blösch.partner GmbH
Grubmühl 20, 82131 Gauting
ham@bloesch-partner.de, www.bloesch-partner.de

Die Kosten für die Zusendung des Magazins der TheaterGemeinde Hamburg e.V. sind im Abonnementspreis enthalten.

Bildnachweise Januar 2024

LGT Young Soloists (Titel), shutterstock_2382651063 (S. 3), Marco Borggreve (S. 4, 5, 10), Wittus Witt (S. 6), IBK Reisen (S. 6), Martin Argyroglo (S. 7), Bernd Uhlig (S. 7), Brinkhoff Mögenburg (S. 7, 8, 28), Kiran West (S. 8), Nikolaj Lund (S. 8, 9), Bettina Osswald (S. 9), Thu Trinh Photography (S. 9), Stephan Walz (S. 10), TONALI (S. 10), Marie Staggat (S. 11), Márcia Sofia Lessa (S. 12), Jacky Azoulai (S. 12), Maurice Haas (S. 12), Ole Wuttudal (S. 13), Merlijn Doornik (S. 13), Inken Rahardt (S. 13, 14), Hamburger Engelsaal (S. 15), Adobe Stock kozlik_mozlik (S. 15), Sinje Hasheider (S. 16, 17, 28, 33), Boris Bocheinski (S. 16), Matthias Horn (S. 17), Krafft Angerer (S. 17, 25), Birgit Hupfeld (S. 18), Armin Smailovic (S. 18, 24), Natalia Kabanow (S. 18), Jan Bosch (S. 19), Marc Huth (S. 19), Richard Hansen (S. 19), Richard Stöhr (S. 20), Olha Bielous (S. 20), Andrea Teicke (S. 20), Jan Christof Scheibe (S. 21), Fabian Hammerl (S. 21), Delmar Mavignier (S. 21), Thalia Theater (S. 22), Jim Rakete (S. 22), Thomas Aurin (S. 23), Monika Rittershaus (S. 23), Kurt Van der Elst (S. 24,25), Bo Lahola (S. 26), Arno Declair (S. 26), Dorothea Tuch (S. 27), G2 Braniak (S. 27, 31), Oliver Fantitsch (S. 28), Varieté im Hansa Theater (S. 29), Serious Fun GmbH/Noah Fuchs (S. 29), Theaterschiff (S. 29, 30), Heiko Richter (S. 30), Philipp Plum (S. 30), Jan Peter Petersen (S. 31), Carolin Ubl (S. 31), Ulrike Schacht (S. 32), Elke Niedringhaus (S. 32), Hanneke Wetzer (S. 32), Joachim Hiltmann (S. 33), Dr. Joachim Flügel (S. 34), Jenny Sieboldt (S. 34)

Unsere Abos für die Spielzeit 2023/2024

Alle Genres und Spielstätten

- **Das Große Abo**
8 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 221,00 €.
- **Das kleine Abo**
5 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 3 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 141,00 €.
- **Drei mal Zwei-Abo**
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
2 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 2 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 200,00 €.

Seht doch

»was Ihr wollt«!

Nur Konzerte und Theater

- **Das Schauspiel-Abo**
für ausschließliche Theatergängerinnen und Theatergänger:
7 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 180,00 €.
- **Das Bühnen-Abo**
hier sehen Sie einen Mix aus Kleinen und Großen Bühnen. 7 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleine Bühne und 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 172,00 €.
- **Das Konzert-Abo**
wer nur an Konzerten interessiert ist, findet hier genau das Richtige.
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleines Konzert und 4 x Konzert/Kammeroper.
Das Abo kostet pro Person 171,00 €.
- **Konzert-Abo PLUS**
für diejenigen, die auch Vorstellungen in der Oper besuchen wollen, bieten wir 8 Veranstaltungen je Spielzeit: 2 x Kleines Konzert und 4 x Konzert/Kammeroper sowie 2 x Oper/Ballett.
Das Abo kostet pro Person 243,00 €.

Zu zweit unterwegs

- **Das Duo-Abo**
mit diesem Abo sehen Sie 6 Veranstaltungen zu zweit in einer Spielzeit: 1 x Kleines Konzert, 2 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 2 x Theater/Große Bühne. Das Abo kostet für diese zwei Personen zusammen 322,00 €.

Alle Theater

- **Das freestyle-Abo (freie Auswahl)**
5 Veranstaltungen frei wählbar aus allen Abo-Kategorien. (Ausnahme: Eine Aufführung der Kategorie I Oper/Ballett/Tanz wird mit zwei Abo-Kartenangerechnet). Das Abo kostet pro Person 148,00 €

Für groß und klein

- **Das FamilienAbo**
5 Veranstaltungen aus unserem Familienangebot. Das Abo kostet für zwei Personen zusammen 108,00 €, jede weitere Person (ob Erwachsener oder Kind) ist mit 54 € dabei.

Alle Ihre Abo-Karten sind verbraucht oder eine bestimmte Kategorie ist nicht in Ihrem Abo enthalten? Kein Problem! Sie erhalten zusätzliche Karten zu unseren (teils stark) ermäßigten Preisen per Rechnung! **ALLE TICKETS SIND INKLUSIVE HVV**

Wir sind gut! Sagen Sie's weiter!

Sie sind bereits Abonnent/in der TheaterGemeinde? Und zufrieden? Sagen Sie Ihre Zufriedenheit weiter! Für jedes von Ihnen für die Spielzeit 2023/2024 geworbene neue Mitglied erhalten Sie im Mai 2024 eine einmalige Prämie über 25 € (ausgenommen: FamilienAbo). Voraussetzung: Der bzw. die von Ihnen Geworbene war noch nicht Abonnent/in der TheaterGemeinde Hamburg und besitzt im Mai 2024 ein unbefristetes und ungekündigtes Abonnement.

Prämien erhalten und gewinnen!

Gleichzeitig nehmen Sie an unserer zusätzlichen Verlosung teil.

- Erster Preis:** Ein Kulturwochenende in Berlin für 2 Personen mit einer Hotelübernachtung sowie dem Besuch von Oper, Theater oder Konzert.
- Zweiter Preis:** Ein Theater- oder Konzertbesuch für 2 Personen mit anschließendem Diner.
- Dritter Preis:** Ein Büchergutschein im Wert von 80 €.
- Weitere Preise:** Theaterbücher, Konzertführer, Klassik- und Hörspiel-CDs und und ...

 **theatergemeinde**
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Bitte schicken Sie ein aktuelles MAGAZIN und ein Aufnahmeformular an:

Mein Name

Name

Meine Abo-Nummer

Straße

PLZ/Ort

Sie können uns natürlich auch einfach mailen: info@theatergemeinde-hamburg.de, anrufen: 040 / 30 70 10 70 oder faxen: 040 / 30 70 10 77

LAEISZHALLE ORCHESTER SYMPHONIKER HAMBURG

Tönende Reisebilder

Bas Wiegers Dirigent
Thomas Beijer Klavier



Laeiszhalle
So. 21.01.24
19:00 Uhr

Tickets direkt über den QR-Code oder unter
+49 (0)40 357 666 66 | [symphonikerhamburg.de](https://www.symphonikerhamburg.de)

Darius Milhaud
Saudades do Brasil op. 67
Manuel de Falla
Noches en los jardines de España
Charles Ives
Three Places in New England
George Gershwin
An American in Paris